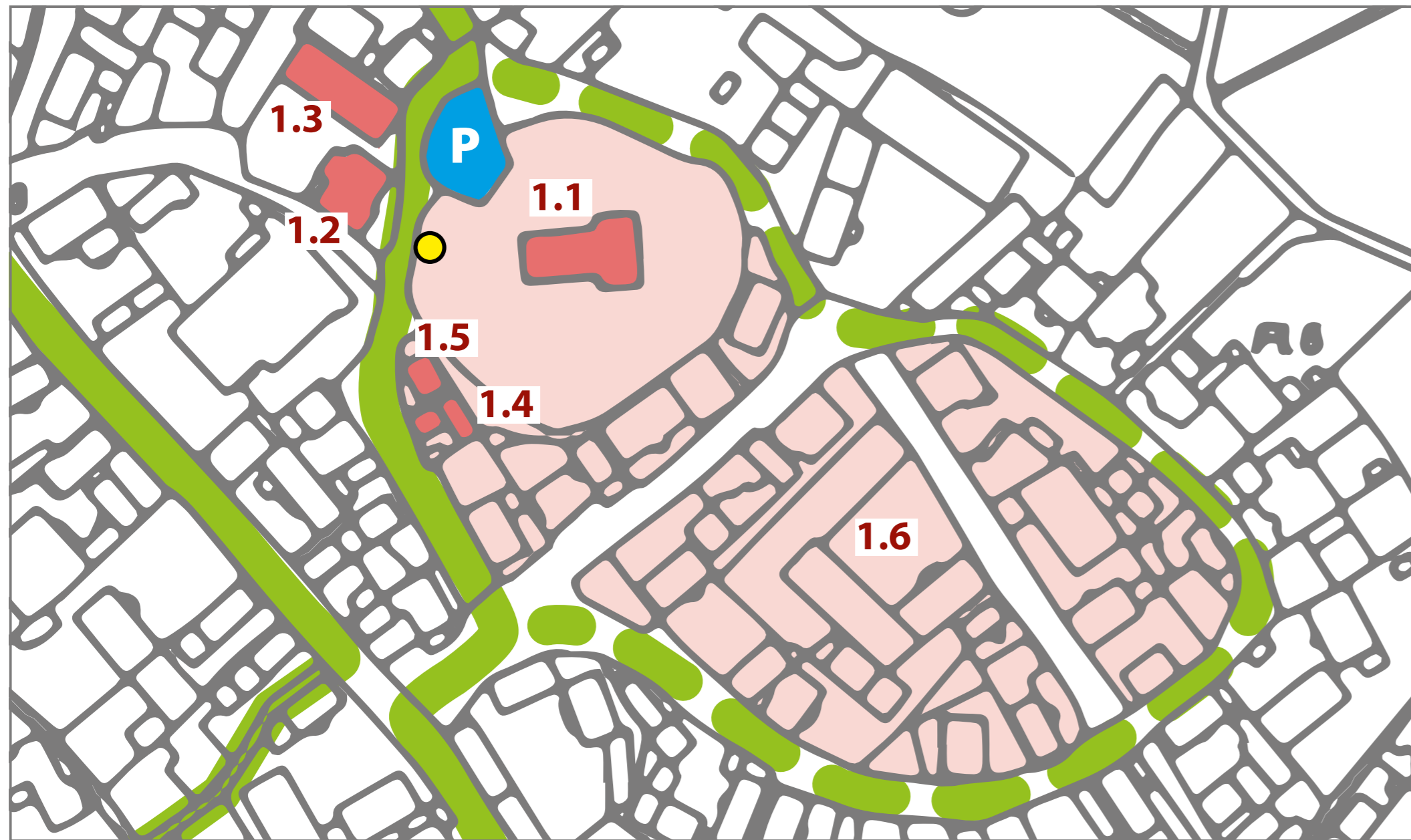


# 1

# Geschichts- und Kulturpfad Großseelheim

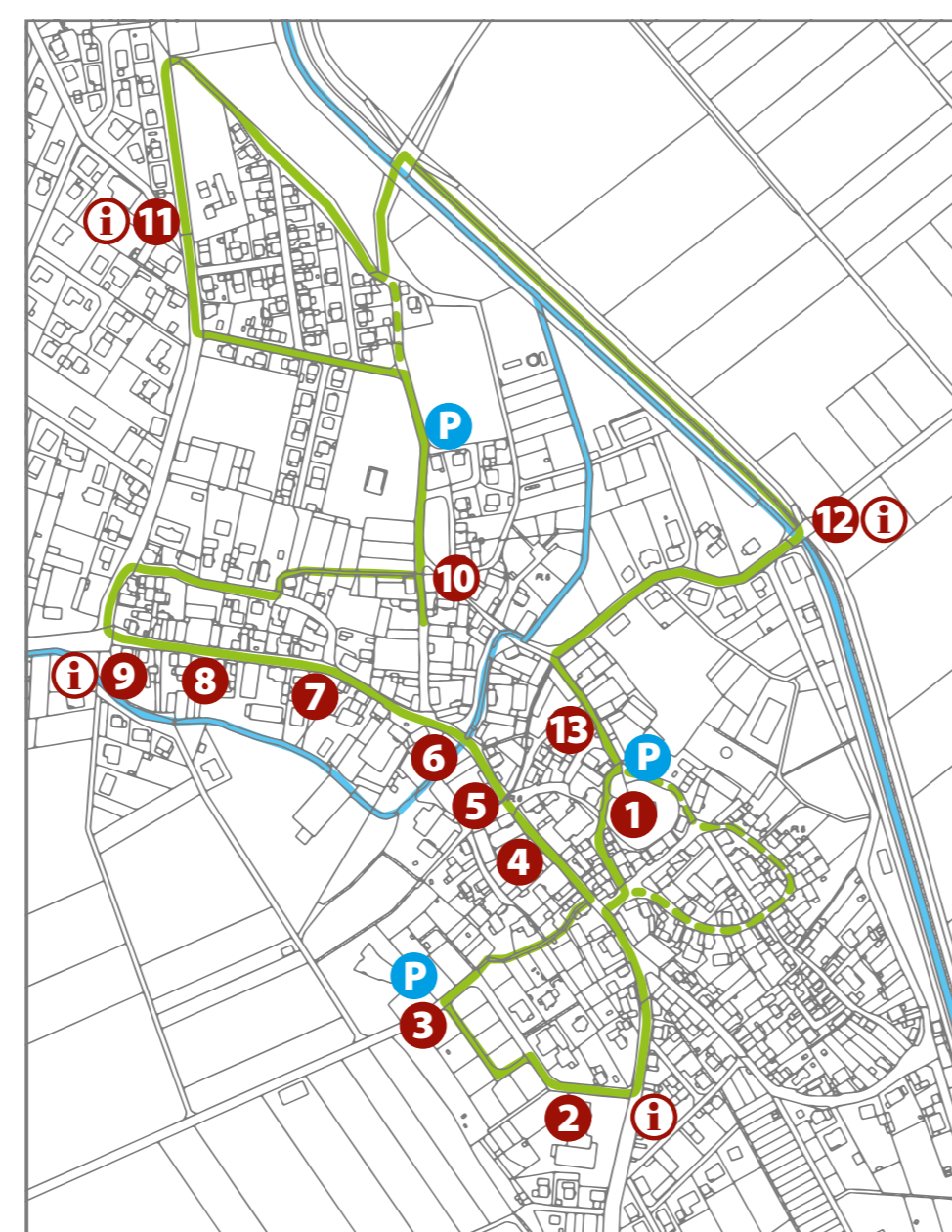


## Kirche und Schanz



- ➊ Kirche und Schanz
- ➋ Schule
- ➌ Kindergarten und Biogasanlage
- ➍ Bürgerhaus und Umgebung
- ➎ Vom Dorfbrunnen bis zum Heimatmuseum
- ➏ Natur im Dorf
- ➐ Infrastruktur und Wirtschaft
- ➑ Besondere bauliche Details - Altes Handwerk
- ➒ Naherholung und Vereinsanlagen
- ➓ Lange Gasse
- ⓫ Sport und Freizeit
- ⓬ Vogelschutzgebiet und Hochwasserschutz
- ⓭ Vordere und Hintere Hofstatt

- Standort
- ⓘ Infoschild



### 1.1 Kirche

Der erste evangelische Pfarrer predigte 1556 in Großseelheim. Die evangelische Pfarrkirche in erhöhter Lage in der Ortsmitte verfügt in ihrem Westteil noch über einen romanischen Kern. Der Mittelteil stammt aus dem 16. Jahrhundert. Die Baustilelemente des Rundbogenportals an der Westgiebelseite datieren aus der Zeit Ende des 12., Anfang des 13. Jahrhunderts. 1970 wurde die Kirche durch den Abbruch des Chores verändert. Die sechs steinernen Grabmale auf dem wehrhaft ummauerten Kirchhof stammen aus dem 17. und 18. Jahrhundert.



### 1.2 Pfarrhaus

Das Pfarrhaus gegenüber der Kirche wurde um 1910 errichtet. Der Massivbau mit Fachwerkdachgeschoss weist Zierelemente im Ziegelmauerwerk auf, außerdem einen Risalit (Vorsprung) mit knaufbesetztem Krüppelwalmdach.



### 1.3 Ev. Gemeindehaus

Das von der Kirchengemeinde 1965 errichtete Gemeindehaus bietet Platz für die Jugend-, Frauen- und Konfirmandenarbeit. Der seit über 100 Jahren bestehende Posaenorchester hat hier ebenso Platz wie der regelmäßige Mittagstisch für Senioren unter dem Motto „Tischlein deck dich“ und viele weitere kirchliche Veranstaltungen. Das Haus hat sich zu einem Treffpunkt für Jung und Alt entwickelt.



### 1.4 Am Pfarrhaus 3

Das Fachwerkgebäude südwestlich des Kirchhofs ist vermutlich das älteste Wohnhaus in Großseelheim. Die Bauweise mit durchlaufenden Balkenständern deutet auf einen Ursprung kurz nach dem Dreißigjährigen Krieg gegen Mitte des 17. Jahrhunderts hin.



### 1.5 Am Pfarrhaus 5

Das kleine Wohnhaus dicht an der Kirchhofmauer weist kräftiges, im Obergeschoss vorkragendes Fachwerk auf. Die Eckpfosten befinden sich direkt auf dem zur Talseite hoch aufragenden Sockel. Der Überlieferung nach wurde es als Gerichtsgebäude in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts erbaut.



### 1.6 Die Schanz

Der Name des Straßenzugs geht auf den Dreißigjährigen Krieg (1618 - 1648) zurück, in dem Truppen auf dem Plateau über dem Ohmtal eine Schanze, also Befestigung, unterhielten. Die spätere, für diesen Dorfteil charakteristische enge Bebauung ist Zeugnis des kleinbäuerlichen Wirtschaftens. Schweine oder Ziegen hatten hier teilweise bis ins 20. Jahrhundert im Keller ihren Platz.

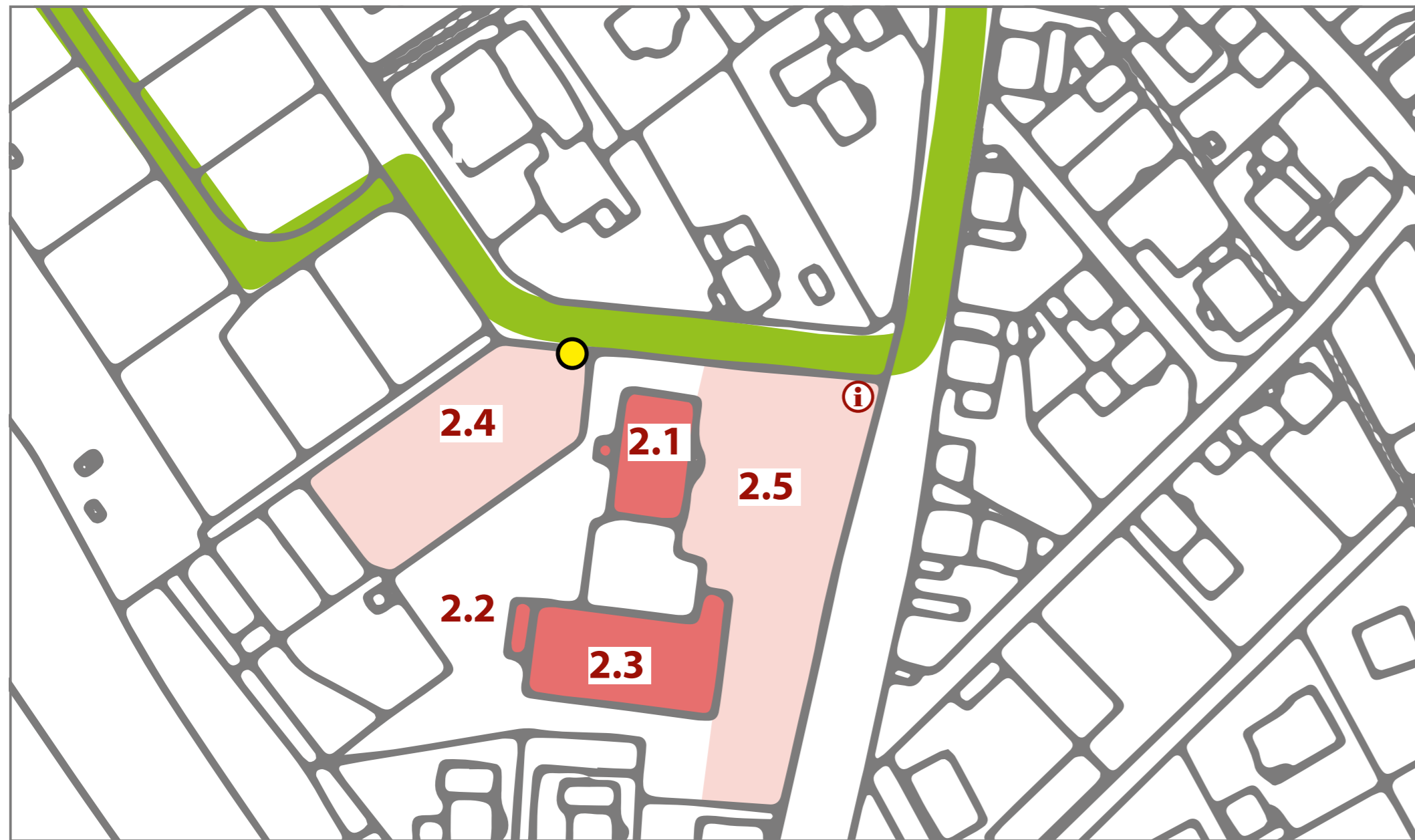


# 2

# Geschichts- und Kulturpfad Großseelheim

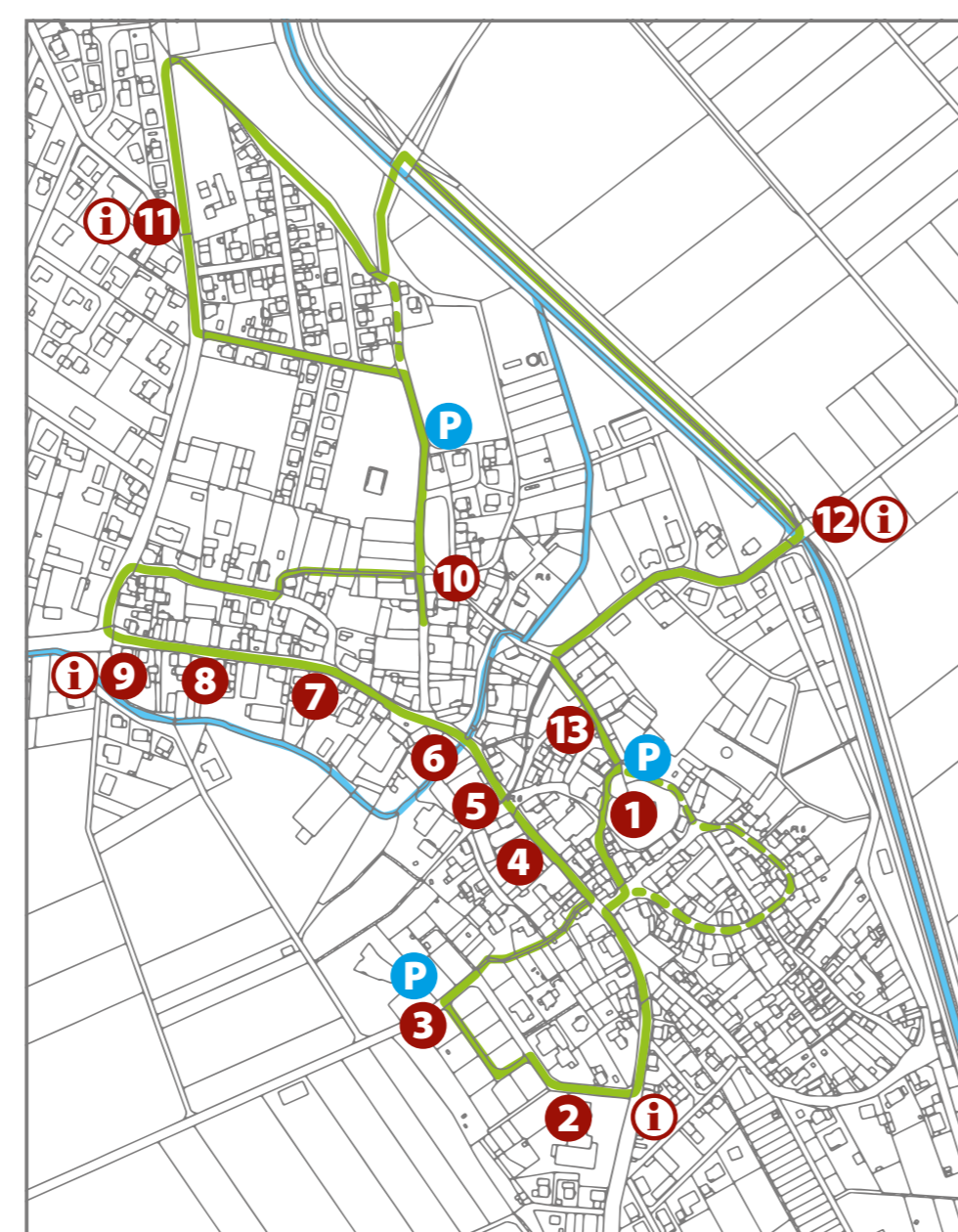


## Schule



- 1 Kirche und Schanz
- 2 Schule
- 3 Kindergarten und Biogasanlage
- 4 Bürgerhaus und Umgebung
- 5 Vom Dorfbrunnen bis zum Heimatmuseum
- 6 Natur im Dorf
- 7 Infrastruktur und Wirtschaft
- 8 Besondere bauliche Details - Altes Handwerk
- 9 Naherholung und Vereinsanlagen
- 10 Lange Gasse
- 11 Sport und Freizeit
- 12 Vogelschutzgebiet und Hochwasserschutz
- 13 Vordere und Hintere Hofstatt

- Standort
- ⓘ Infoschild



### 2.1 Grundschule (Sonnenwiesenweg 2)

Die Grundschule wurde 1926 am südlichen Ortseingang errichtet. Hier besuchen Kinder aus Großseelheim, Kleinseelheim und Schönbach die erste bis vierte Klasse. Die Bauweise zeugt vom „Neuen Bauen“ der 20er-Jahre. Die Glasversprossung der Eingangstür und die Vergitterung der Kellerfenster zeigen auch eine Ähnlichkeit zum Ernst-von-Hülsen-Haus in Marburg, das aus der gleichen Zeit stammt. Die Schule steht wegen ihrer Architekturgeschichte unter Denkmalschutz. 1990/91 wurde das Dachgeschoss für die damals neu eingeführte Schülerbetreuung ausgebaut. 1993 kam der Erweiterungsbau hinzu.



### 2.2 Schülerbetreuung

Seit 2007 werden Schulkinder vor und nach dem Unterricht im extra dafür errichteten Neubau neben der Schule betreut. Träger des Angebots ist der Verein „Kinder im Dorf“.



### 2.3 Turnhalle

1997 wurde der Grundstein für die Schulturnhalle gelegt, die im Mai 1999 offiziell eingeweiht wurde. Nach Schulschluss treiben auch Großseelheimer Vereine Sport in der Halle.



### 2.4 Außengelände mit Sportfeld

Die Schule verfügt über ein kleines Außengelände mit Sportfeld, vier Laufbahnen und einer Sandsprunggrube. Nach Schulschluss können auch die Betreuungskinder das Areal nutzen.



### 2.5 Schulhof

Viel Platz für Bewegung und Spiel bietet den Kindern der Pausenhof vor dem Schulgebäude. 2013 wurden eine große Kletterpyramide und weitere neue Spielgeräte aufgebaut, finanziert durch den Landkreis und Elternspenden. Mit der Einweihung des neuen Pausenhofs erhielt die Grundschule auch das Teilerzertifikat „Wahrnehmen und Bewegen“ und gilt damit als „bewegte“ Grundschule.



# 3

# Geschichts- und Kulturpfad Großseelheim

## Kindergarten und Biogasanlage



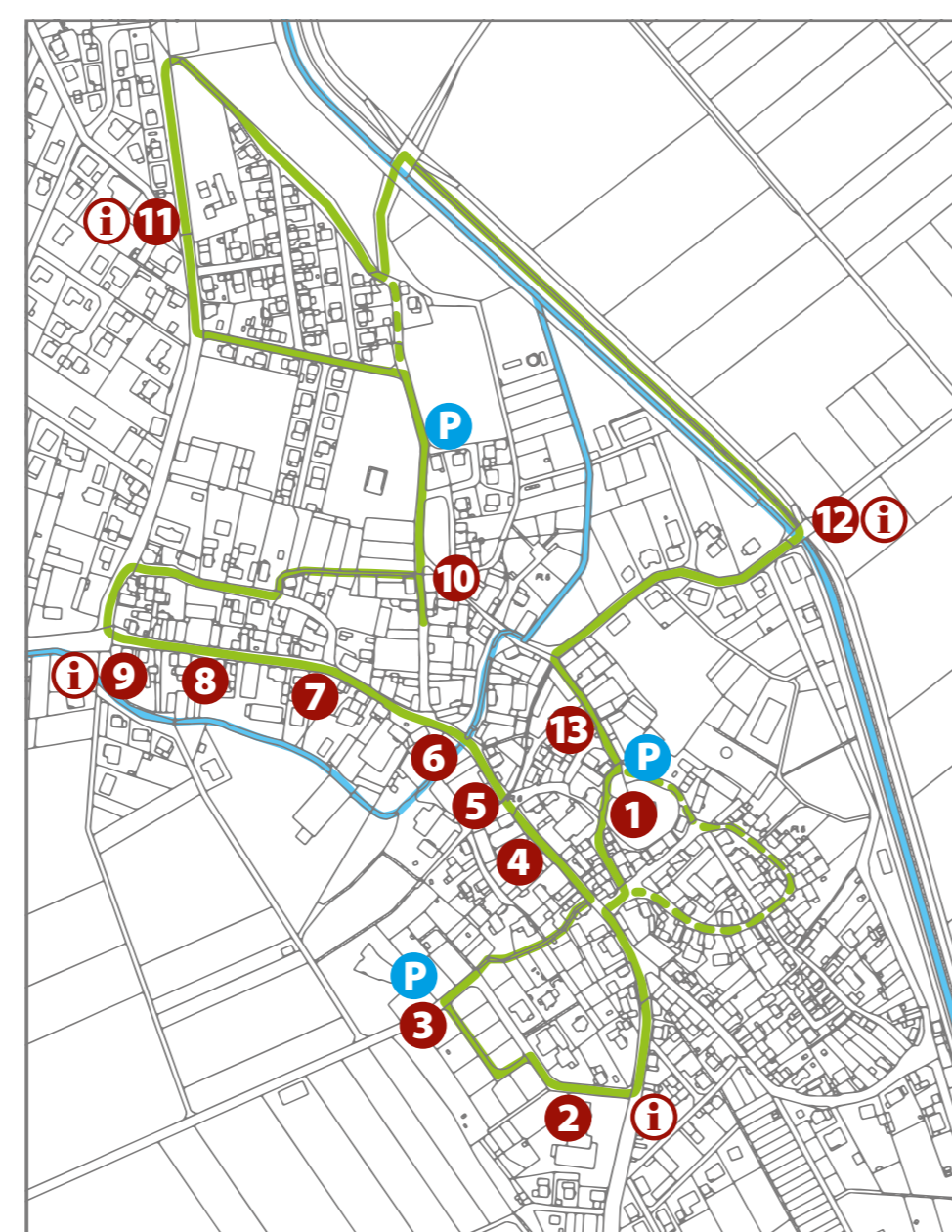
### 3.1 Ev. Tageseinrichtung „Regenbogenland“

Seit über 80 Jahren gibt es in Großseelheim einen evangelischen Kindergarten, den früher Diakonissen führten. Bis 1996 befand er sich im Ortskern neben der Kirche, danach zog er in den Neubau am Ortsrand um. Die Kita hat Platz für 85 Kinder und bietet eine ganztägige Betreuung. Hier gibt es ein von allen Gruppen genutztes Kindercafé, ein Elterncafé, Therapieräume, einen Bewegungsraum, Küche und Kinderküche sowie einen Werk- und Matschraum. Das Außengelände wurde nach umweltfreundlichen Kriterien gestaltet. Der „Bauhof“ bietet Kindern auf dem Außengelände die Möglichkeit, mit Steinen, Stöcken und allerlei Handwerkszeug kreativ zu werden.



- 1 Kirche und Schanz
- 2 Schule
- 3 Kindergarten und Biogasanlage
- 4 Bürgerhaus und Umgebung
- 5 Vom Dorfbrunnen bis zum Heimatmuseum
- 6 Natur im Dorf
- 7 Infrastruktur und Wirtschaft
- 8 Besondere bauliche Details - Altes Handwerk
- 9 Naherholung und Vereinsanlagen
- 10 Lange Gasse
- 11 Sport und Freizeit
- 12 Vogelschutzgebiet und Hochwasserschutz
- 13 Vordere und Hintere Hofstatt

- Standort
- ⓘ Infoschild



### 3.2 Biogasanlage

Die 500-Kilowatt-Biogasanlage im „Heinrichsthal“, betrieben von einer heimischen GmbH, erzeugt Strom und Wärme und ist an ein Fernwärmenetz angeschlossen. Über die Nahwärmenetz Großseelheim e.G., eine Energiegenossenschaft, versorgt sie auch im Ort öffentliche Gebäude, Firmen und Privathaushalte. Die Biogasanlage liefert gemeinsam mit einer Solarthermieanlage auch Wärme an die benachbarte Gasdruckregelanlage, die überregional von Bedeutung ist. In solchen Anlagen muss Erdgas vorgewärmt werden, bevor der Gasdruck vermindert wird. Ohne diese Vorwärmung würde die Anlage vereisen.

In der Biogasanlage wird neben Mais vor allem Grünschnitt von Wiesen verwertet, die wegen des Rückgangs der Milchviehhaltung nicht mehr als Weiden benötigt werden.



# 4

# Geschichts- und Kulturpfad Großseelheim



## Bürgerhaus und Umgebung



### 4.1 Bürgerhaus

Das Gebäude wurde 1969 von der damals selbstständigen Gemeinde Großseelheim als eines der ersten Bürgerhäuser im Landkreis gebaut. Es beherbergt einen großen Saal mit Bühne und einen kleinen Saal, eine rege genutzte Kegelbahn und die Verwaltungsaußenstelle mit dem Büro des Ortsvorstehers. Die Gemeindebücherei hat ihren Platz nebenan in einem ehemaligen und umgebauten Gefrierhaus.



### 4.2 Gedenkstein

Das Denkmal aus Buntsandstein vor dem Bürgerhaus erinnert an die 1225-Jahr-Feier von Groß- und Kleinseelheim 2004.



### 4.3 „Schottpetersch-Hob“ (Marburger Ring 28)

Das Wohnhaus mit Giebel zum Marburger Ring nimmt eine besondere Stellung im Straßenbild ein. Der hochaufragende Bau von „Schottpetersch-Hob“ stammt möglicherweise im Kern noch aus dem 18. Jahrhundert. Um 1890 wurde er durch ein neues Dach aufgestockt. Dabei kam ein sogenanntes Zwerchhaus hinzu, ein Dachaufbau mit eigenem Giebel.



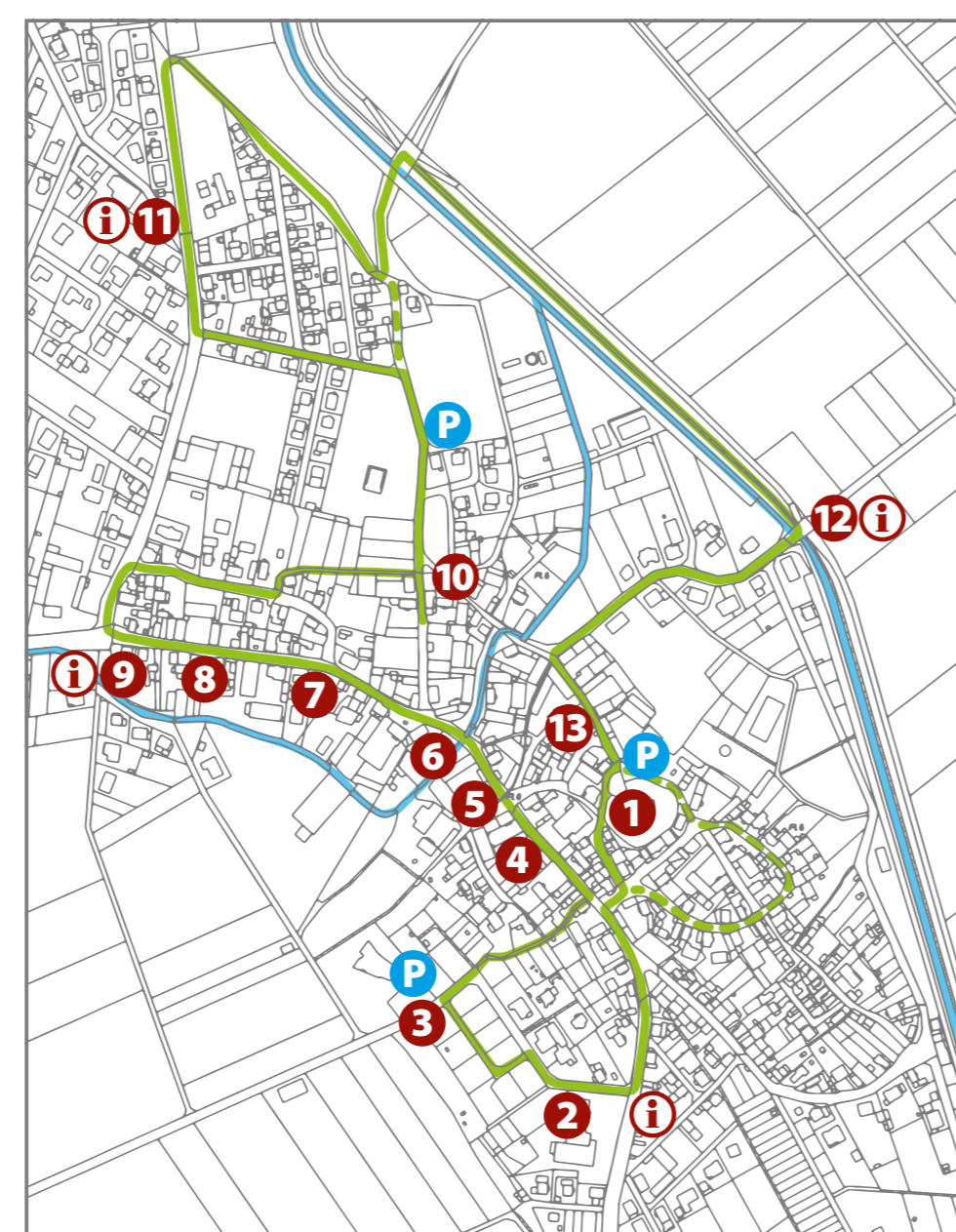
### 4.4 „Schehpetersch Hob“ (Marburger Ring 30)

Aus den alten Gemäuern von „Schehpetersch Hob“ ist durch schonende Renovierung und moderne Architektur ein einmaliges Objekt entstanden: Der Werkhof 07. Er bietet Unternehmen ein Forum zur Zusammenarbeit und Vernetzung, etwa 100 Partner beteiligen sich daran. Eine „Werkhofakademie“ gibt hier als Weiterbildungsplattform Wissen und Erfahrungen weiter. Der Werkhof bietet auch Räume für Seminare und Feiern. Er war nominiert für den hessischen Denkmalschutzpreis.



- 1 Kirche und Schanz
- 2 Schule
- 3 Kindergarten und Biogasanlage
- 4 Bürgerhaus und Umgebung
- 5 Vom Dorfbrunnen bis zum Heimatmuseum
- 6 Natur im Dorf
- 7 Infrastruktur und Wirtschaft
- 8 Besondere bauliche Details - Altes Handwerk
- 9 Naherholung und Vereinsanlagen
- 10 Lange Gasse
- 11 Sport und Freizeit
- 12 Vogelschutzgebiet und Hochwasserschutz
- 13 Vordere und Hintere Hofstatt

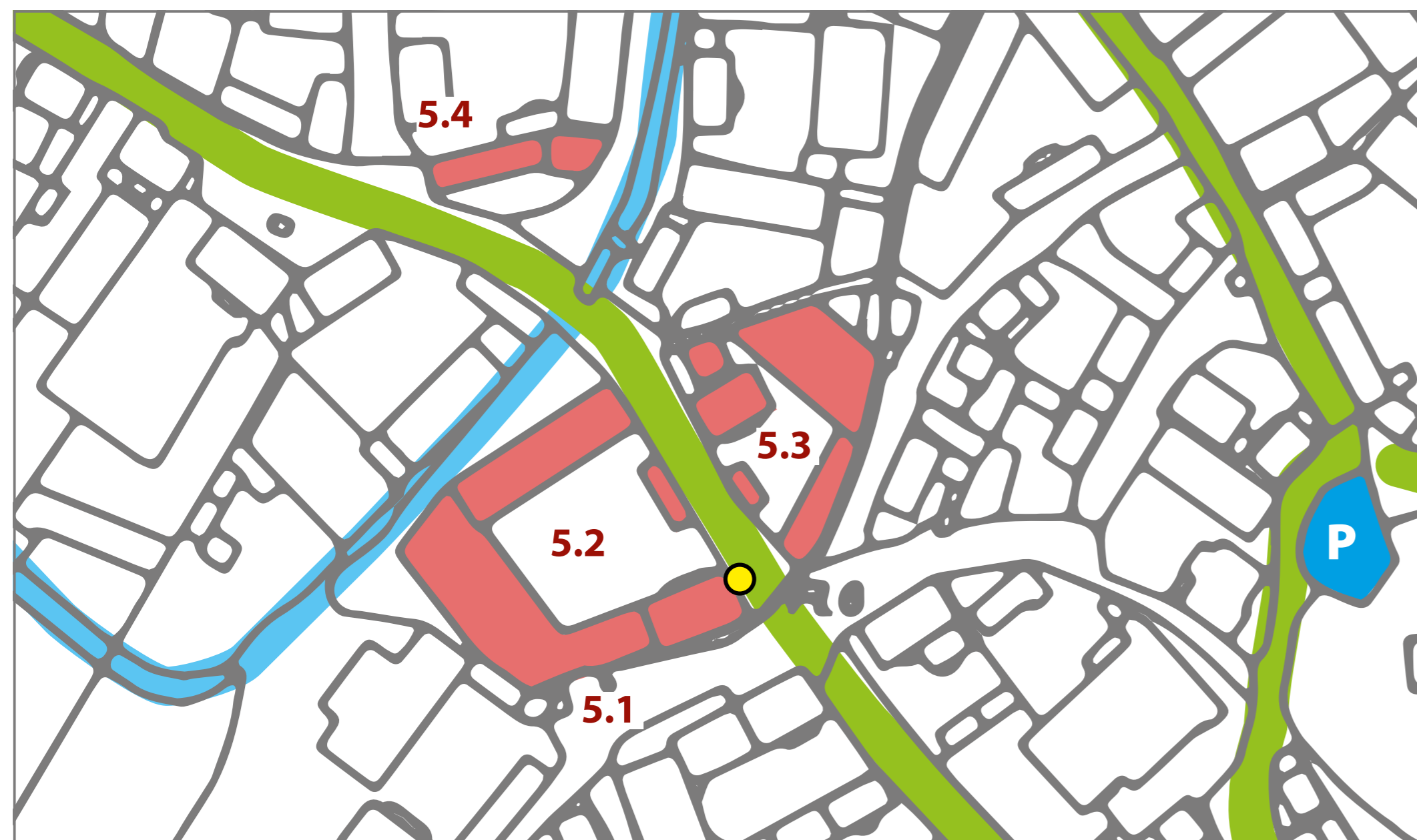
- Standort
- ⓘ Infoschild



# 5

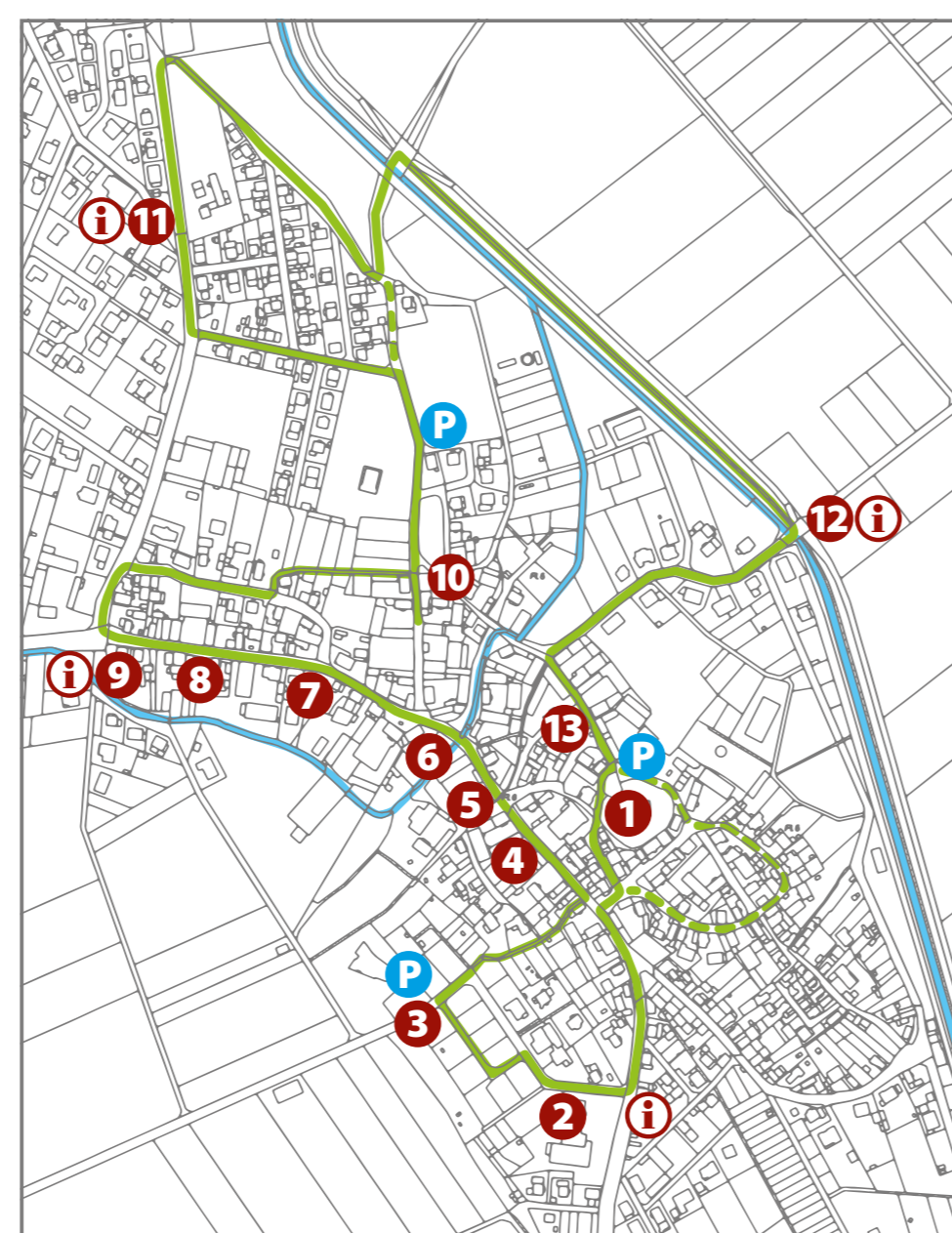
# Geschichts- und Kulturpfad Großseelheim

## Vom Dorfbrunnen bis zum Heimatmuseum



- 1 Kirche und Schanz
- 2 Schule
- 3 Kindergarten und Biogasanlage
- 4 Bürgerhaus und Umgebung
- 5 Vom Dorfbrunnen bis zum Heimatmuseum
- 6 Natur im Dorf
- 7 Infrastruktur und Wirtschaft
- 8 Besondere bauliche Details - Altes Handwerk
- 9 Naherholung und Vereinsanlagen
- 10 Lange Gasse
- 11 Sport und Freizeit
- 12 Vogelschutzgebiet und Hochwasserschutz
- 13 Vordere und Hintere Hofstatt

- Standort
- ⓘ Infoschild



### 5.1 Dorfbrunnen (Am Dorfbrunnen)

Der Dorfbrunnen wurde als rundgemauerter Ziehbrunnen gebaut, der erst in neuerer Zeit eine Giebelbedachung erhalten hat. Er steht unter Schutz als Zeugnis für die dörfliche Wasserversorgung, bevor Anfang der 50er Jahre das Wasserleitungsnetz verlegt wurde.



### 5.2 „Hamersch Hob“ (Marburger Ring 34)

„Hamersch Hob“ wurde als größter Hof in der Ortsmitte umgebaut und so zugleich erhalten. 1998/99 entstanden in dem einst landwirtschaftlichen Anwesen Gewerberäume und Wohnungen. In enger Zusammenarbeit mit der Denkmalbehörde wurden die unverwechselbaren Gebäudestrukturen vollständig beibehalten, ebenso die traditionellen Kratzputzelemente an den Fassaden und das schmiedeeiserne Tor mit ihren Schmuck-Elementen. Von der Sanierung von „Hamersch Hob“ gingen viele Impulse für ähnliche Objekte im Ortskern aus.



### 5.3 „Deukersch Hob“ (Marburger Ring 27)

„Deukersch Hob“ mit seinem 1889 erbauten Wohnhaus ist beispielhaft für viele Höfe am Marburger Ring. Ein gut erhaltenes Wirtschaftsgebäude von 1904 begrenzt den Vierseithof zur Straße hin. Der Hof gehört neben dem Anwesen am Marburger Ring 36 zu den Gebäuden, bei denen im Rahmen einer Doktorarbeit die „Verbreitung der Fledermäuse“ untersucht wurde.



### 5.4 Heimatmuseum (Marburger Ring 31)

Das Anwesen wurde zu Beginn des 18. Jahrhunderts als Wohnhaus errichtet, Schmiede und Scheune kamen im 19. Jahrhundert hinzu. Eine Seltenheit ist die etwas höher als das Parterre liegende Mittelzone mit Ern (Flur) und Küche, teilweise mit Originalausstattung. Die Schmiede ist komplett erhalten. 1984 wurde das Gebäude als Heimatmuseum eingeweiht. Im Zuge des Umbaus kam ein Backhaus in die Scheune. Das Museum zeigt Haushalt, Landwirtschaft und Handwerk, ebenso Trachten und Ortsgeschichte. Träger ist der Heimat- und Verschönerungsverein. Führungen sind auf Anfrage möglich.



# 6

# Geschichts- und Kulturpfad Großseelheim

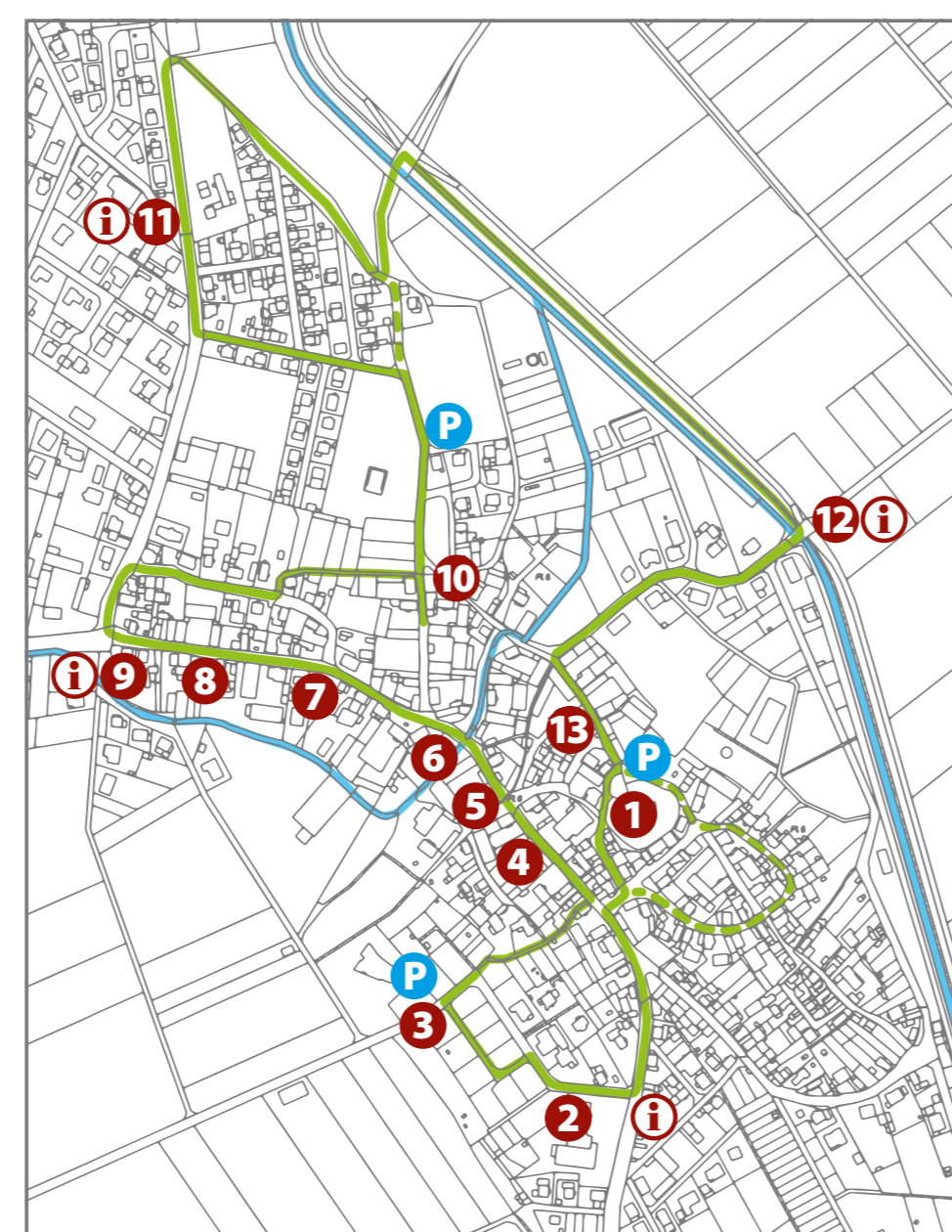


## Natur im Dorf



- 1 Kirche und Schanz
- 2 Schule
- 3 Kindergarten und Biogasanlage
- 4 Bürgerhaus und Umgebung
- 5 Vom Dorfbrunnen bis zum Heimatmuseum
- 6 Natur im Dorf
- 7 Infrastruktur und Wirtschaft
- 8 Besondere bauliche Details - Altes Handwerk
- 9 Naherholung und Vereinsanlagen
- 10 Lange Gasse
- 11 Sport und Freizeit
- 12 Vogelschutzgebiet und Hochwasserschutz
- 13 Vordere und Hintere Hofstatt

- Standort
- ⓘ Infoschild



### 6.1 „Die Bach“

So wird „die Bauerbach“ umgangssprachlich genannt. Das Gewässer entspringt westlich von Großseelheim an den Lahnbergen und fließt an Bauerbach vorbei in Richtung Großseelheim. Als größtenteils offenes Fließgewässer schlängelt sich der Bach durch den Ort bis zum Heimatmuseum, um von dort kanalisiert in Richtung Ohm zu fließen. Die Kanalisierung war notwendig, als der Bachlauf beim Bau des Ohmrückhaltebeckens in den 50-er Jahren verlegt werden musste. Die Mündung in die Ohm ist unterhalb der „Schleuse“ in Höhe von Schönbach.



### 6.2 Fledermaus-Quartiere

Im Ortskern befinden sich in den großen Hofreiten nachweislich und durch eine entsprechende Doktorarbeit dokumentiert Fledermausquartiere. Dabei stellten Biologen fest, dass sich eine relative große Kolonie der Breitflügel-Fledermaus in Großseelheim angesiedelt hat. Die lichtscheuen Tiere kann man in der Dämmerung im Ortskern am Lauf „der Bach“, aber auch an den Ortsrändern bei der Nahrungsaufnahme beobachten.



### 6.3 Zauneidechse

Oberhalb des Sportplatzes haben sich bedrohte Zauneidechsen angesiedelt. Ihr Vorkommen wurde bei Erdarbeiten festgestellt. Damit der Lebensraum für diese Reptilien aus der Art der Echten Echsen erhalten wird, ist in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bauen, Wasser und Naturschutz des Landkreises Marburg-Biedenkopf zum Schutz ein sogenanntes Habitat-Gebiet (CEF-Maßnahme) ausgewiesen worden. Die bis zu 20 cm langen Echsen können mit etwas Glück in der warmen Jahreszeit beobachtet werden.



### 6.4 Willkommen Mitbewohner

Dazu gehören viele tierische Nachbarn, die in Gebäuden im Dorf leben: Schleiereulen, Hausrotschwänze, die Mehl- und Rauchschnäbel aber auch der Turm- und Wanderfalk. Diese Vögel brauchen zum Teil Nisthilfen – oder sie suchen sich ihre Quartiere und Nistplätze in Bäumen, an Fassaden, in Mauerspalt, Dachüberständen oder in Ställen. Da diese Tiere alle für das ökologische Gleichgewicht wertvoll sind, gilt ihnen besonderes Augenmerk.



# 7

# Geschichts- und Kulturpfad Großseelheim

## Infrastruktur und Wirtschaft



### 7.1 Infrastruktur

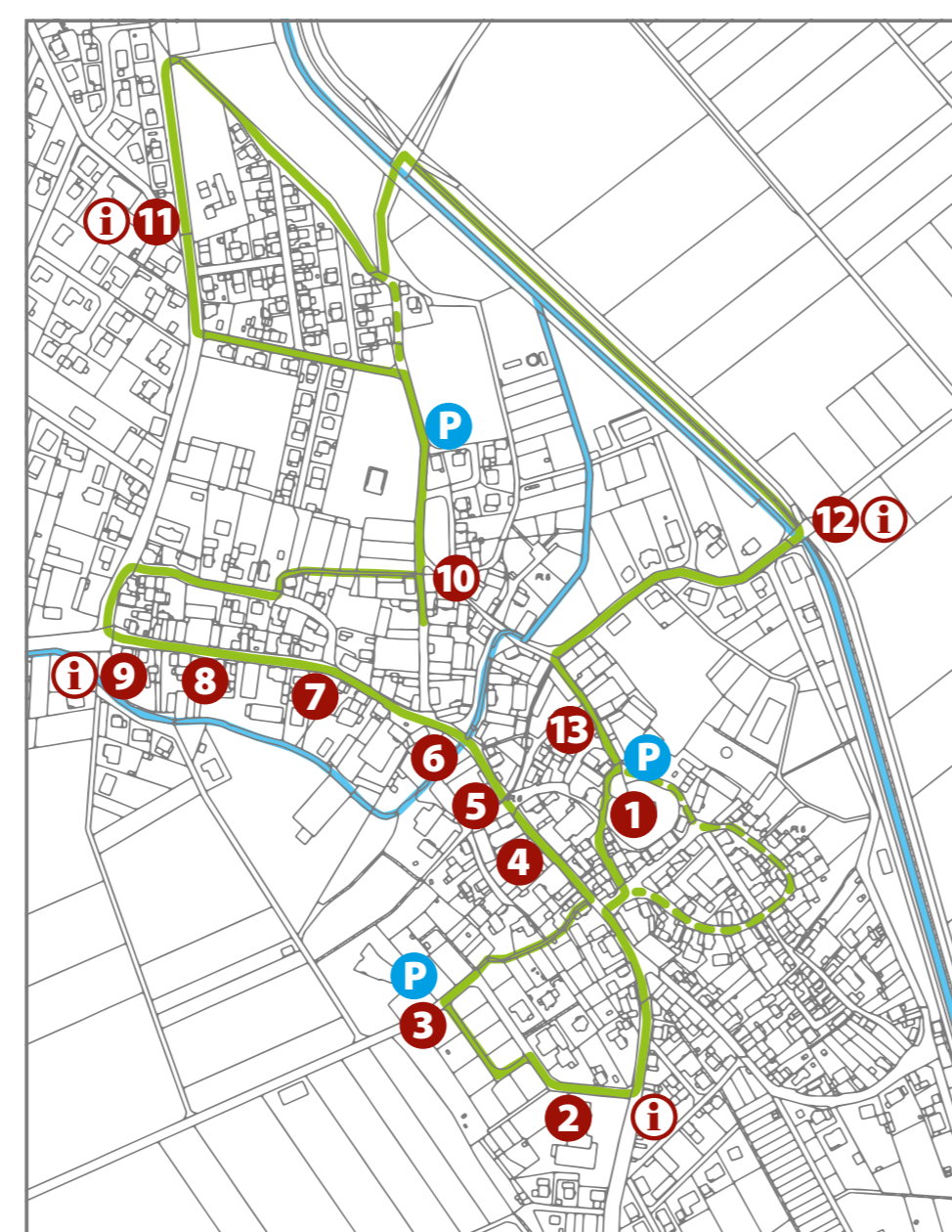
Großseelheim verfügt heute über eine gute Infrastruktur. Unternehmen wirken weit über das Dorf hinaus. Landwirtschaftliche Betriebe sind im Ort gut integriert. Beim weit über die Region hinaus bekannten Adventsmarkt sind jedes Jahr die Höfe im Ortskern eingebunden. Eine Nahwärmegenossenschaft versorgt öffentliche Gebäude, Firmen und Privathaushalte sowie zusammen mit einer Solarthermieanlage eine überregionale Gasdruckregelanlage.

### 7.2 Handel und Gewerbe

In Großseelheim sind Handwerk, Handel, Dienstleistung und Landwirtschaft gleichermaßen vertreten. Dazu zählen Maler- und Schlosserhandwerk, Sanitär- und Heizungsbau, Möbelschreinerei, Garten- und Landschaftsbau, landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe mit Direktvermarktung, Vertrieb von Bioprodukten, Bäckereiverkaufsstellen, Brotzeitladen mit Mittagstisch und Lieferservice für Senioren, Lebensmitteläden, Feinkostläden, Metzgerei und Bistro, Gastwirtschaft, Catering, Getränkemarkt, Tankstelle, Frisör, Fußpflege, Nagelstudio, Poststelle, Fahrschule, Blumenläden und Ferienwohnungen.



- 1 Kirche und Schanz
- 2 Schule
- 3 Kindergarten und Biogasanlage
- 4 Bürgerhaus und Umgebung
- 5 Vom Dorfbrunnen bis zum Heimatmuseum
- 6 Natur im Dorf
- 7 Infrastruktur und Wirtschaft
- 8 Besondere bauliche Details - Altes Handwerk
- 9 Naherholung und Vereinsanlagen
- 10 Lange Gasse
- 11 Sport und Freizeit
- 12 Vogelschutzgebiet und Hochwasserschutz
- 13 Vordere und Hintere Hofstatt



- Standort
- ⓘ Infoschild



### 7.3 Institutionen und ärztliche Versorgung

Zu der guten Infrastruktur zählen: eine Sparkassen- und eine VR-Bankfiliale, die Apotheke, eine Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin, eine Zahnarztpraxis, eine Physiotherapiepraxis sowie eine Praxis für Naturheilkunde.



### 7.4 Landwirtschaft

Die Landwirtschaft spielt in Großseelheim traditionell eine große Rolle. Das bezeugen die vielen alten Höfe im Ort und die große Gemarkungsfläche von ca. 950 Hektar. Anfang 2015 gab es 13 land- und forstwirtschaftliche Betriebe, acht davon im Vollerwerb. Durch etwa 30 Prozent Grünland-Anteil der Betriebe im Ohmbecken war und ist die Viehhaltung von großer Bedeutung. Eine große Rolle spielen heute neben der konventionellen Landwirtschaft auch Direktvermarktung, Pferdehaltung und -zucht sowie Biogas.



# 8

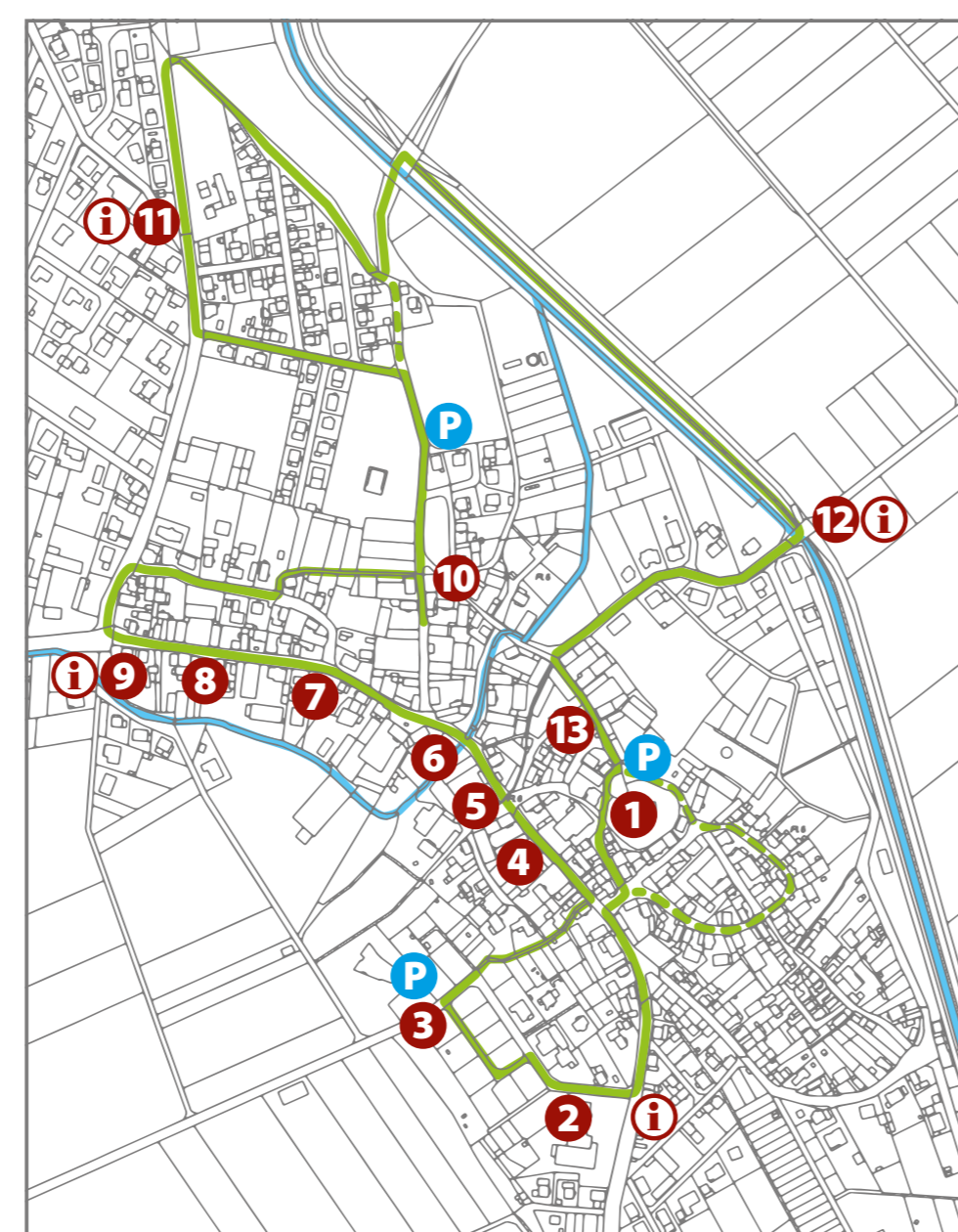
# Geschichts- und Kulturpfad Großseelheim

## Besondere bauliche Details - Altes Handwerk



- 1 Kirche und Schanz
- 2 Schule
- 3 Kindergarten und Biogasanlage
- 4 Bürgerhaus und Umgebung
- 5 Vom Dorfbrunnen bis zum Heimatmuseum
- 6 Natur im Dorf
- 7 Infrastruktur und Wirtschaft
- 8 Besondere bauliche Details - Altes Handwerk
- 9 Naherholung und Vereinsanlagen
- 10 Lange Gasse
- 11 Sport und Freizeit
- 12 Vogelschutzgebiet und Hochwasserschutz
- 13 Vordere und Hintere Hofstatt

- Standort
- ⓘ Infoschild



### 8.1 Schmiedeeiserne Hoftore

An vielen Höfen sind schmiedeeiserne Tore und Gitter erhalten. Sie grenzen ab, ermöglichen aber einen Einblick in die Höfe. Die Tore haben meist ein oder zwei große Flügel zum Durchlassen von Gespannen und Fahrzeugen, zusätzlich oft eine kleinere Pforte für Fußgänger. Schmiede bearbeiteten das Eisen individuell und von Hand. Durch seinen geringen Kohlenstoffgehalt lässt es sich im kalten Zustand hämmern und biegen. Durch weitere Bearbeitung im Feuer wird es härter und elastischer. Häufig schufen Schmiede Schmuck-Ornamente an den Toren.



### 8.2 Kratzputz

Die historische Handwerkstechnik ist an vielen Fachwerkgebäuden im Ort zu sehen. Nach Überlieferungen gab es in oberhessischen Dörfern schon Ende des 17. Jahrhunderts Kratzputzarbeiten an Häusern. Den Kratzputz zu gestalten, war Arbeit des Weißbinders. Er schmückte den noch frischen Putz der Gefache mit Motiven wie Mustern, Blumen und Ähren, manchmal auch humorvollen Abbildungen von Menschen und Tieren. Das Ganze hatte auch einen technischen Zweck: der verwendete Lehmalkmörtel – Kalkmörtel allein hätte auf dem Lehm der Gefache nicht gehalten – wurde durch das Bearbeiten mit Reisigbündel oder Nagelbrett besonders fest an den Untergrund angepresst.



### 8.3 Brunnen und Zapfstellen

Neben dem Dorfbrunnen lieferten in Großseelheim viele kleinere Zapfstellen, meist öffentliche Schwengelpumpen, Wasser für Mensch und Vieh. Sie verloren an Bedeutung, als Anfang der 50er-Jahre das Wasserleitungsnetz installiert wurde. Zu sehen sind sie aber noch heute an der Sportplatzstraße/Ecke Schönbacher Straße sowie in den Straßen Am Helgehaus, Am Hamert und Auf der Schanz.



### 8.4 Haustüren

Tischler und Zimmerer hatten traditionell neben der Landwirtschaft ihren Platz im Dorf. An einigen Fachwerkgebäuden in Großseelheim sind noch immer Haustüren zu finden, die vor mehr als 100 Jahren angefertigt wurden. Meist wurde dafür Eichenholz verwendet. Der Zuschnitt erfolgte mit der Faustsäge, Verzapfungen wurden gestemmt. Mit sogenannten Profilhobeln schufen die Tischler Leisten zur Verzierung und Rahmen für eingesetzte, kleine Fenster. Häufig brachten Bildschnitzer Schriftzüge und Dekorationen an. Leinölfirnis, das immer wieder erneuert werden musste, schützte das naturfarbene Holz vor Verwitterung.



### 8.5 Pflaster auf Höfen

In Großseelheim waren bis in die 70er-Jahre zwei selbstständige Pflasterunternehmen tätig. Nicht nur Hofflächen, sondern auch Straßen wurden gepflastert. Zeugnisse dafür sind noch heute die Schweizergasse, Teile der Straße An der Bach sowie der Steinweg zwischen Pfarrhaus und Bürgerhaus. Für die Orte im Amöneburger Becken war es typisch, dass die Hofflächen vor allem mit Basaltstein gepflastert wurden. Das Pflaster wurde direkt in den Steinbrüchen in Amöneburg und in Dreihäusen abgebaut und von Hand vorbereitet.





# 9

# Geschichts- und Kulturpfad Großseelheim

## Naherholung und Vereinsanlagen

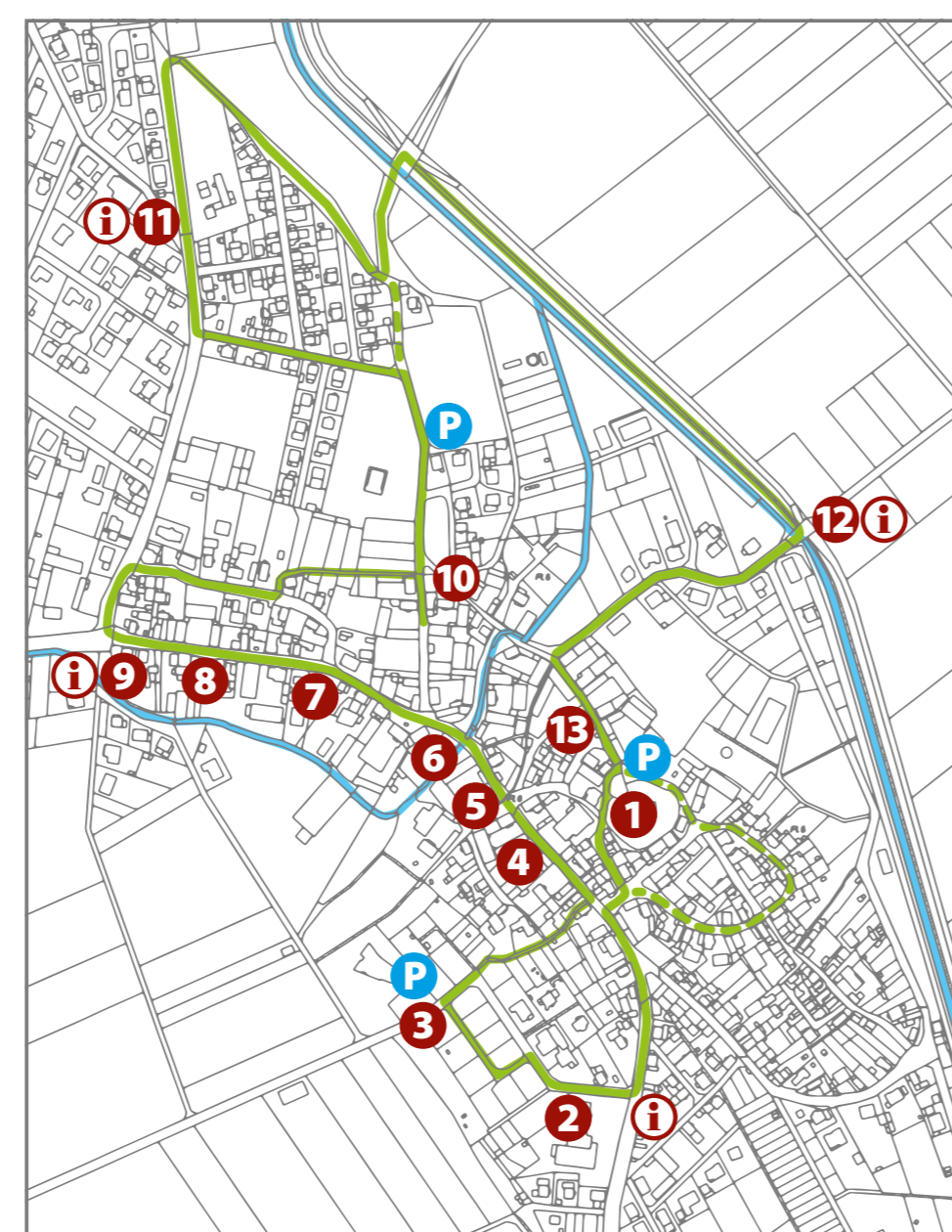


### 9.1 Streuobstwiesen

Streuobstwiesen prägten in der Vergangenheit die Ortsränder vieler Dörfer. Die Streuobstwiese am Großseelheimer Ortsrand in Richtung Bauerbach wird seit 2009 nach einer Gemeinschaftsinitiative von Unterer Naturschutzbehörde, Stadt Kirchhain und Ortsbeirat wieder regelmäßig gepflegt. Dort wachsen etwa 120 Hochstamm-Obstbäume. Sie liefern nicht nur alte Obstsorten, sondern bieten auch einen einzigartigen Lebensraum. Die mageren Hänge, die regelmäßig von Schafen beweidet werden, zeigen im Sommer eine eindrucksvolle Blütenpracht. Typisch sind dort Pflanzen wie die Heidenelke, Thymian, Dornige Hauhechel und Stängellose Kratzdistel. Die Streuobstwiesen sind Lebensraum von Vögeln wie Grünspecht, Buntspecht, Stieglitz und Girlitz.



- 1 Kirche und Schanz
- 2 Schule
- 3 Kindergarten und Biogasanlage
- 4 Bürgerhaus und Umgebung
- 5 Vom Dorfbrunnen bis zum Heimatmuseum
- 6 Natur im Dorf
- 7 Infrastruktur und Wirtschaft
- 8 Besondere bauliche Details - Altes Handwerk
- 9 Naherholung und Vereinsanlagen
- 10 Lange Gasse
- 11 Sport und Freizeit
- 12 Vogelschutzgebiet und Hochwasserschutz
- 13 Vordere und Hintere Hofstatt



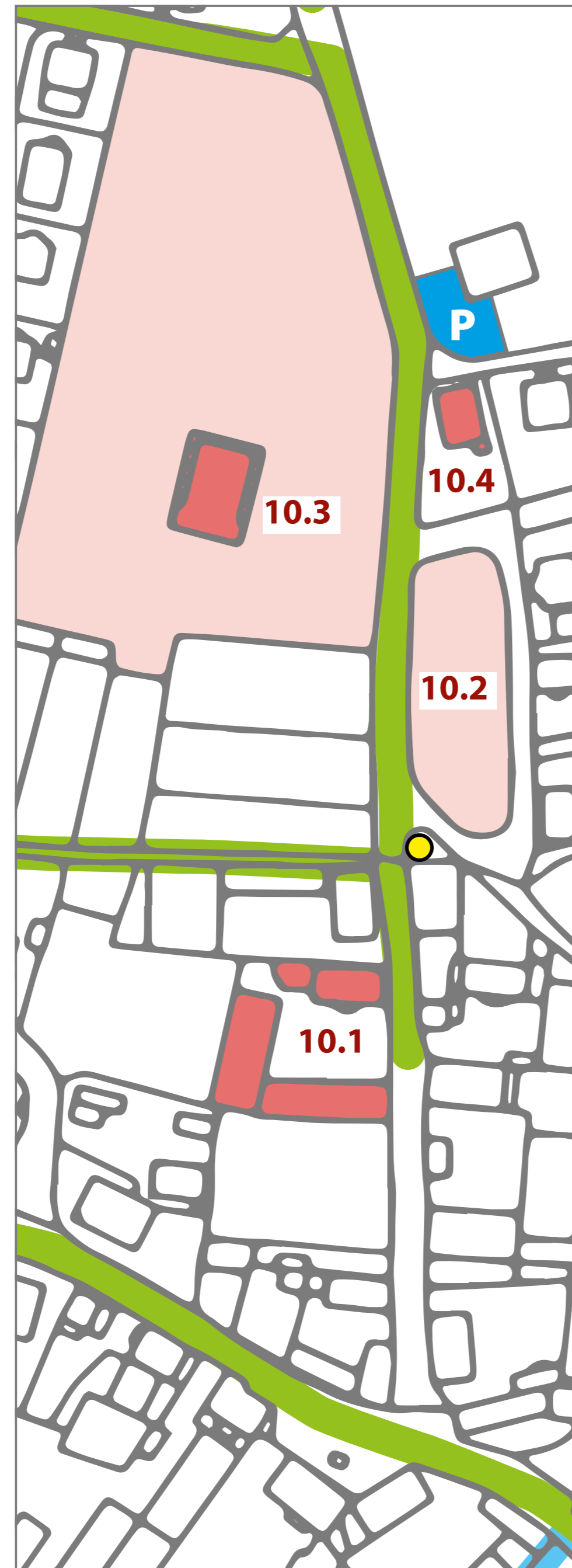
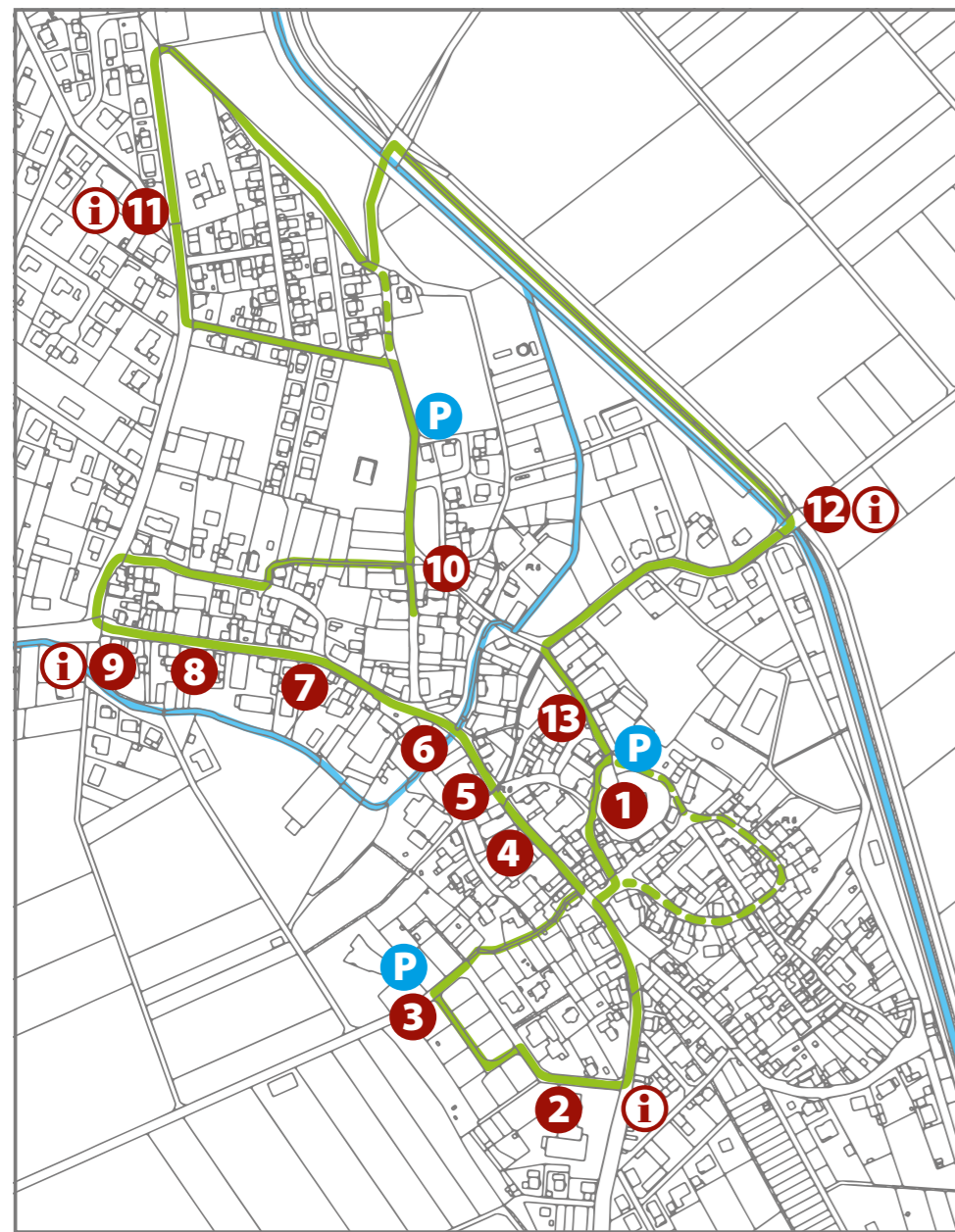
- Standort
- ⓘ Infoschild



### 9.2 Vereinsanlagen

Großseelheim verfügt über ein reges Vereinsleben mit einem Schwerpunkt auf Sport und Kultur. Dazu gehören Sportanlagen und Sportheim, Schützenhaus, Geflügelzuchtanlage, die Taubenhalle, der Übungsplatz des Schutz- und Gebrauchshundevereins, Reitanlagen und das Vereinsheim der Trachten- und Volkstanzgruppe. Auch der Grillplatz in der Dornhecke sowie das Bürgerhaus mit Kegelbahn bieten Vereinen ebenso wie Privatpersonen Möglichkeiten zur gemeinsamen Freizeitgestaltung und Geselligkeit.





- 1 Kirche und Schanz
- 2 Schule
- 3 Kindergarten und Biogasanlage
- 4 Bürgerhaus und Umgebung
- 5 Vom Dorfbrunnen bis zum Heimatmuseum
- 6 Natur im Dorf
- 7 Infrastruktur und Wirtschaft
- 8 Besondere bauliche Details - Altes Handwerk
- 9 Naherholung und Vereinsanlagen
- 10 Lange Gasse
- 11 Sport und Freizeit
- 12 Vogelschutzgebiet und Hochwasserschutz
- 13 Vordere und Hintere Hofstatt

- Standort
- ⓘ Infoschild



### 10.1 „Pezze Hob“ (Lange Gasse 6)

Der Dreiseithof stammt aus der Zeit um 1890 und ist nahezu unverändert erhalten. Das Wohnhaus mit dem Giebel zur Straßenseite steht auf einem Werksteinsockel. Das Fachwerk weist wie im Nachbargebäude „Lange Gasse 8“ sogenannte konvergierende Schrägstreben auf, die für Stabilität sorgen. Das Stallgebäude besteht im Erdgeschoss vollständig aus Sandstein. Im Basaltpflaster des Hofes ist noch die eingelassene Miste vorhanden. Aus der Bauzeit des Hofes stammen auch Staketenzaun und zwei schmiedeeiserne Tore. Im ehemaligen Stall ist seit einem Umbau in Eigenleistung 1997 der Jugendclub zuhause.



### 10.2 Spielplätze

Gleich mehrere Spielplätze bieten in Großseelheim Kindern Gelegenheit zum Toben, Klettern und Buddeln sowie jungen Familien einen Treffpunkt. Sie finden sich in der Langen Gasse und der oberen Rotenbergstraße. Einen Bolzplatz und Möglichkeit zum Spielen gibt es auch „An der Bach“ hinter der Taubenhalle und am Grillplatz in der Dornhecke.



### 10.3 Friedhof mit Ehrenmal

Der Friedhof in Großseelheim liegt in Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde und wird von einem Friedhofsausschuss verwaltet, dem zu gleichen Teilen Vertreter des Kirchenvorstandes und des Ortsbeirates angehören. Alle Pflegearbeiten übernehmen freiwillige Helfer. Bis zu zehnmal im Jahr mähen sie die große Rasenfläche, schneiden Hecken und Bäume. Auch die Grabfelder werden in Eigenleistung angelegt. Durch den enormen Anteil der Eigenleistung liegen in Großseelheim die Friedhofsgebühren auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.



### 10.4 Feuerwehrgerätehaus

Die Ursprünge der Feuerwehr in Großseelheim lassen sich bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts zurückverfolgen: 62 Bürger mussten sich 1751 an einer Umlage beteiligen, mit der 100 Taler für eine erste Löschspritze gesammelt wurden. 1766 wurde angeordnet, dass sich Männer zu organisieren hatten, die bei Feuer ausrücken. Die Freiwillige Feuerwehr in ihrer heutigen Form fand sich erst nach dem Zweiten Weltkrieg zusammen. 1952 wurde das Gerätehaus bezogen. Die bis 1974 selbstständige Gemeinde Großseelheim nutzte zeitweise eine Wohnung unter dem Dach, um dort Bedürftige unterzubringen.



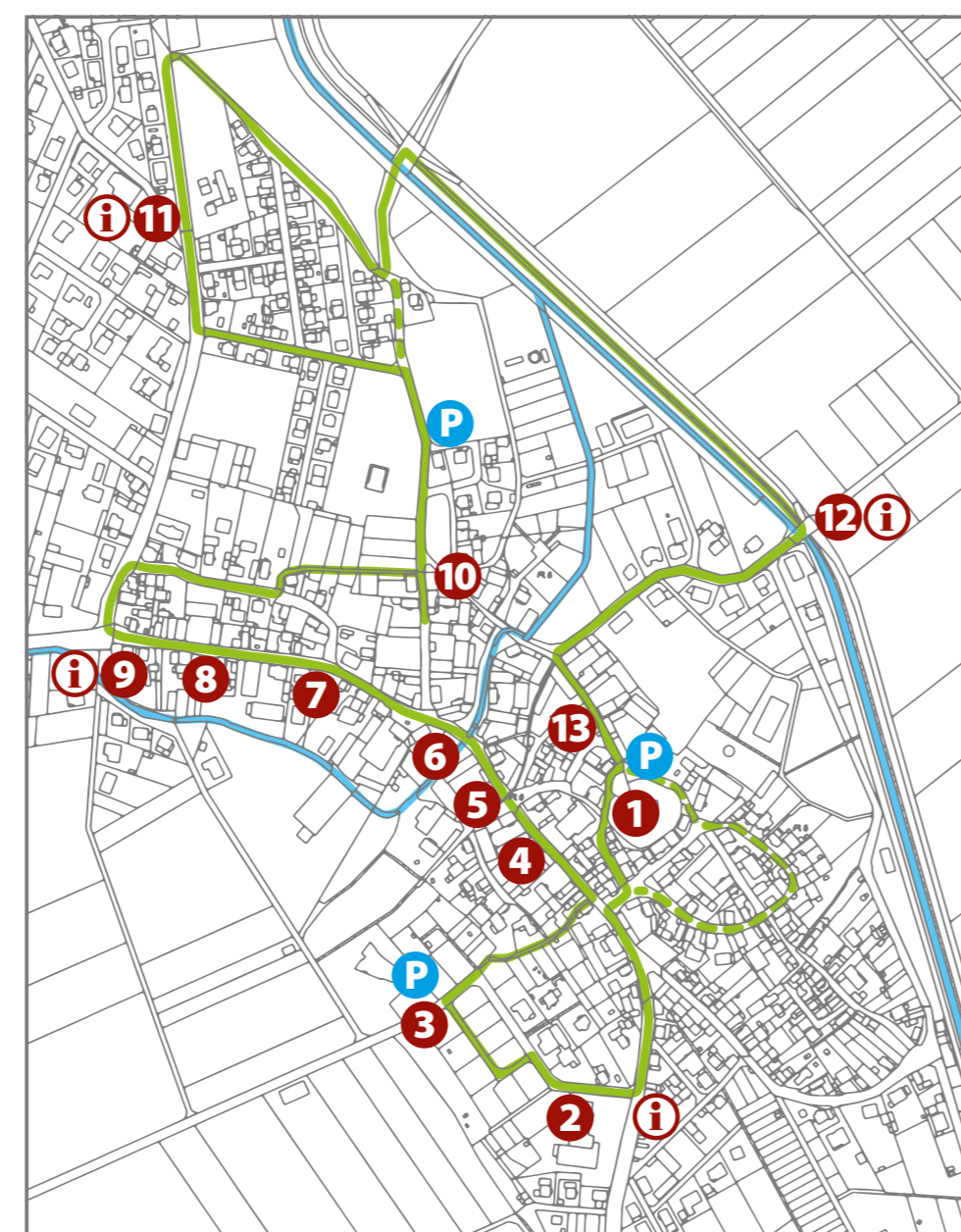


### 11.1 Sportvereine

Es gibt etliche Vereine und Clubs in Großseelheim, in denen sich die Freizeit mit viel Bewegung gestalten lässt: So im Sportverein mit seinen Abteilungen Fußball, Basketball, Turnen und Gymnastik. Gymnastik und Line-Dance bietet die Gymnastikgruppe 2000. Der Tischtennisverein Großseelheim 1972 gehört ebenso in diese Reihe wie der Reitverein, der Schutz- und Gebrauchshundeverein, der Schützenverein und der Wanderverein. Gleich mehrere Kegelclubs lassen auf der Kegelbahn im Bürgerhaus die Kugeln rollen.



- 1 Kirche und Schanz
- 2 Schule
- 3 Kindergarten und Biogasanlage
- 4 Bürgerhaus und Umgebung
- 5 Vom Dorfbrunnen bis zum Heimatmuseum
- 6 Natur im Dorf
- 7 Infrastruktur und Wirtschaft
- 8 Besondere bauliche Details - Altes Handwerk
- 9 Naherholung und Vereinsanlagen
- 10 Lange Gasse
- 11 Sport und Freizeit
- 12 Vogelschutzgebiet und Hochwasserschutz
- 13 Vordere und Hintere Hofstatt



- Standort
- ⓘ Infoschild



### 11.2 Weitere Vereine

Viele weitere Vereine prägen die Dorfgemeinschaft in Großseelheim mit. Zu diesen gehören der Verein „Kinder im Dorf“, der sich auch um die Schulbetreuung kümmert; die Freiwillige Feuerwehr, der Heimat- und Verschönerungsverein, der Evangelische Posaunenchor, die Chorgemeinschaft, die Trachten- und Volkstanzgruppe, der Sozialverband VdK, die Burschenschaft, SPD-Ortsverein, CDU-Ortsgruppe, Motorradfreunde, Brieftaubenverein, Geflügelzuchtverein, Jugendclub, Skatclub, Jagdgenossenschaft, Eintracht-Frankfurt-Fanclub und Schalke-04-Fanclub. Der Verein „Seiltänzer“ unterstützt und begleitet Krebspatienten und deren Familien.



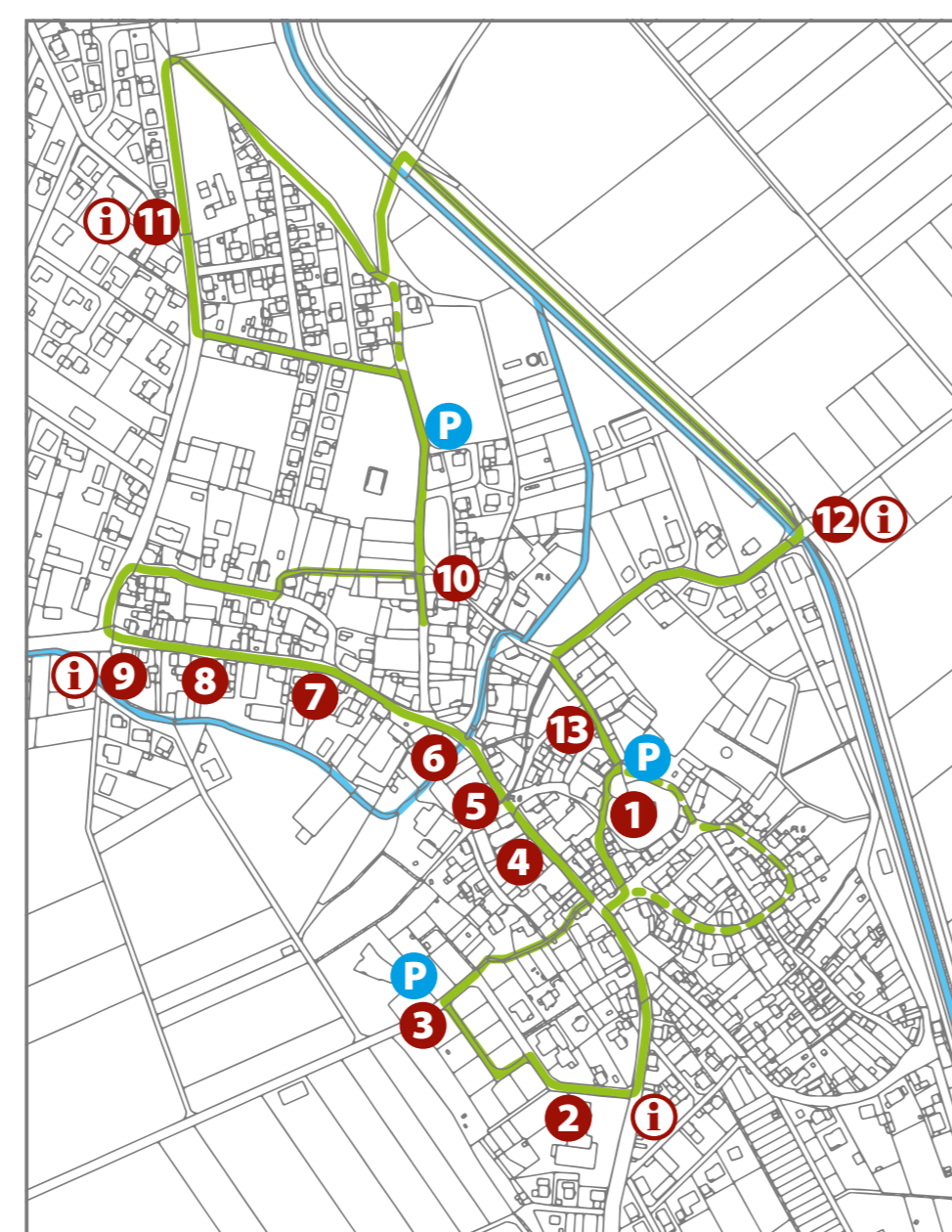


### 12.1 Hochwasser-Rückhaltebecken

Das Ohm-Rückhaltebecken entlastet bei Hochwasser die Lahn und deren Anrainer. Bei Aufstau verhindert das Sperrwerk bei Schönbach, dass das Hochwasser der Ohm in die Lahn nachfließt. 1956 wurde das Rückhaltebecken fertiggestellt, dessen Dämme 8,5 km lang sind. 1994 war eine grundlegende Sanierung und Verbreiterung der Dämme erforderlich. Vom Regierungspräsidium Gießen wird die Obergrenze des Fassungsvermögens mit 15,6 Millionen Kubikmetern angegeben. Dann wären etwa 900 Hektar Land bis zu vier Meter hoch überflutet.



- 1 Kirche und Schanz
- 2 Schule
- 3 Kindergarten und Biogasanlage
- 4 Bürgerhaus und Umgebung
- 5 Vom Dorfbrunnen bis zum Heimatmuseum
- 6 Natur im Dorf
- 7 Infrastruktur und Wirtschaft
- 8 Besondere bauliche Details - Altes Handwerk
- 9 Naherholung und Vereinsanlagen
- 10 Lange Gasse
- 11 Sport und Freizeit
- 12 Vogelschutzgebiet und Hochwasserschutz
- 13 Vordere und Hintere Hofstatt



- Standort
- ⓘ Infoschild



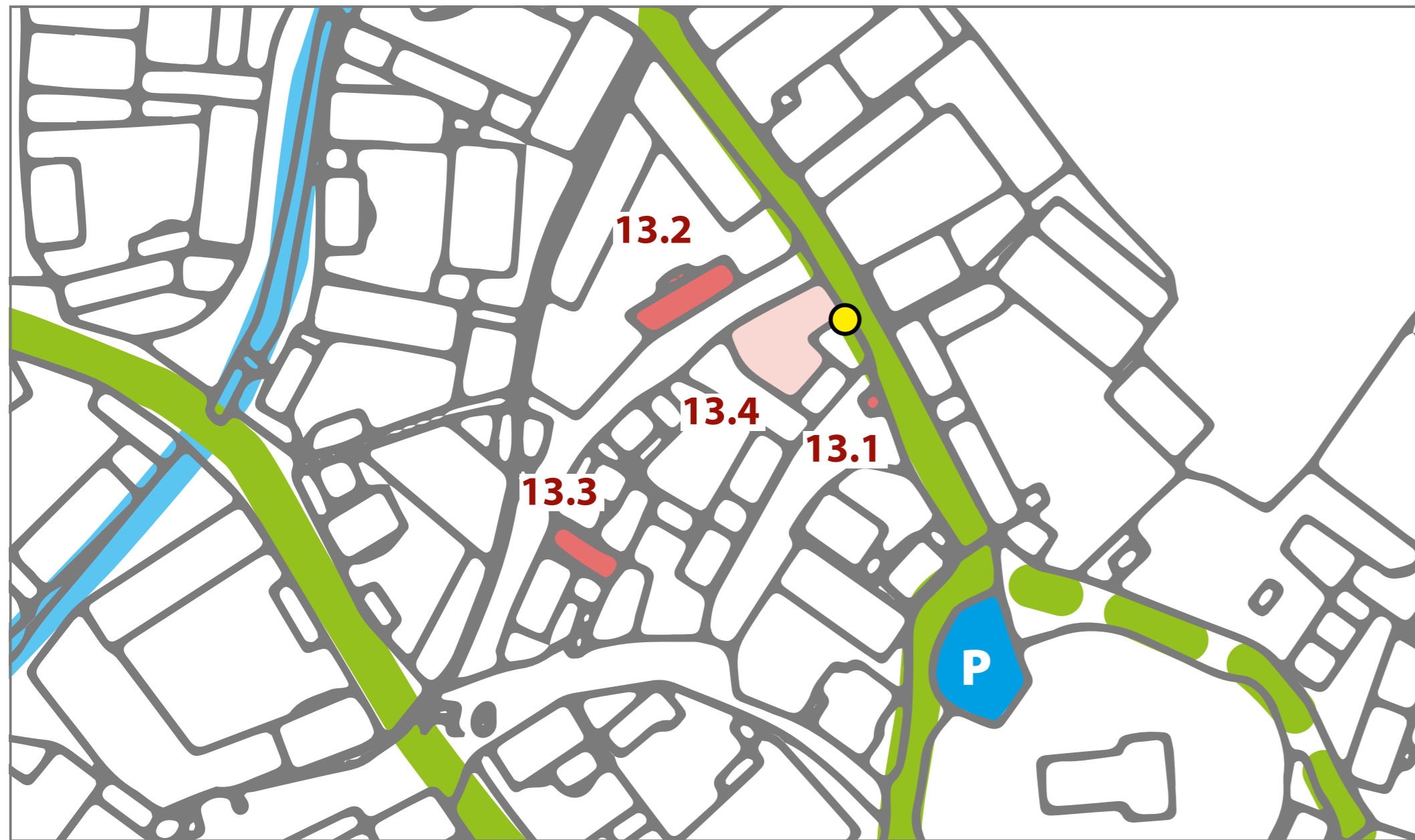
### 12.2 Vogelschutzgebiet Amöneburger Becken

Seit 2008 gehört diese Flussauen-Kulturlandschaft zum europaweiten Schutzgebietsnetz „Natura 2000“. Hier leben selten gewordene Vogelarten. Das Vogelschutzgebiet Amöneburger Becken gehört zu den wichtigsten Brut-, Rast- und Überwinterungsplätzen für viele Vogelarten, die an Gewässern, in Feuchtgebieten und offenen Feldlandschaften zuhause sind – darunter Kraniche, Silberreiher, Rohrammer, Gänsesäger, Rot- und Schwarzmilan, Kiebitze, Blaukehlchen und Weißstörche. Lebensraum für Tiere im und am Wasser bietet auch die Wirft, die in die Ohm mündet. Das zuvor begradigte Gewässer ist durch seine Renaturierung 2015 wieder zu einem lebendigen und natürlichen Bach geworden.





## Vordere und Hintere Hofstatt



### 13.1 Viehwaage (Hintere Hofstatt)

Der kleine gemauerte Bau des Viehwaage-Häuschens war zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine wichtige und typische Einrichtung der Gemeinde. Die Tiere wurden durch die Holzställe zum Wiegen geführt. Die Wiegeeinrichtung selbst ist im Inneren noch vorhanden.



### 13.2 Ehemaliges Gerichtsgebäude (Vordere Hofstatt 2)

Das langgestreckte Wohnhaus mit der Dachtraufe zur Straßenseite war einst Gerichts- und Schultheißengebäude im Dorf. Mit seinem hohen Mansarddach und Kratzputz wirkt es noch heute repräsentativ im Ortsbild. Die Fachwerkkonstruktion ist ein für die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts typischer Rähmbau. Die ebenfalls mit Kratzputz geschmückte Scheune stammt aus dem Jahr 1903.



### 13.3 Tagelöhnerhaus (Vordere Hofstatt 3)

Das langgestreckte Gebäude ist ein ehemaliges Tagelöhnerhaus. Der Gebäudesockel wurde einst als Stall genutzt. Unter der Plattenverkleidung dürfte Fachwerk aus dem späten 19. Jahrhundert vorhanden sein. Das Haus ist historisch ein Beispiel für die Existenzgründung von „kleinen Leuten“ auf minimaler Parzelle.



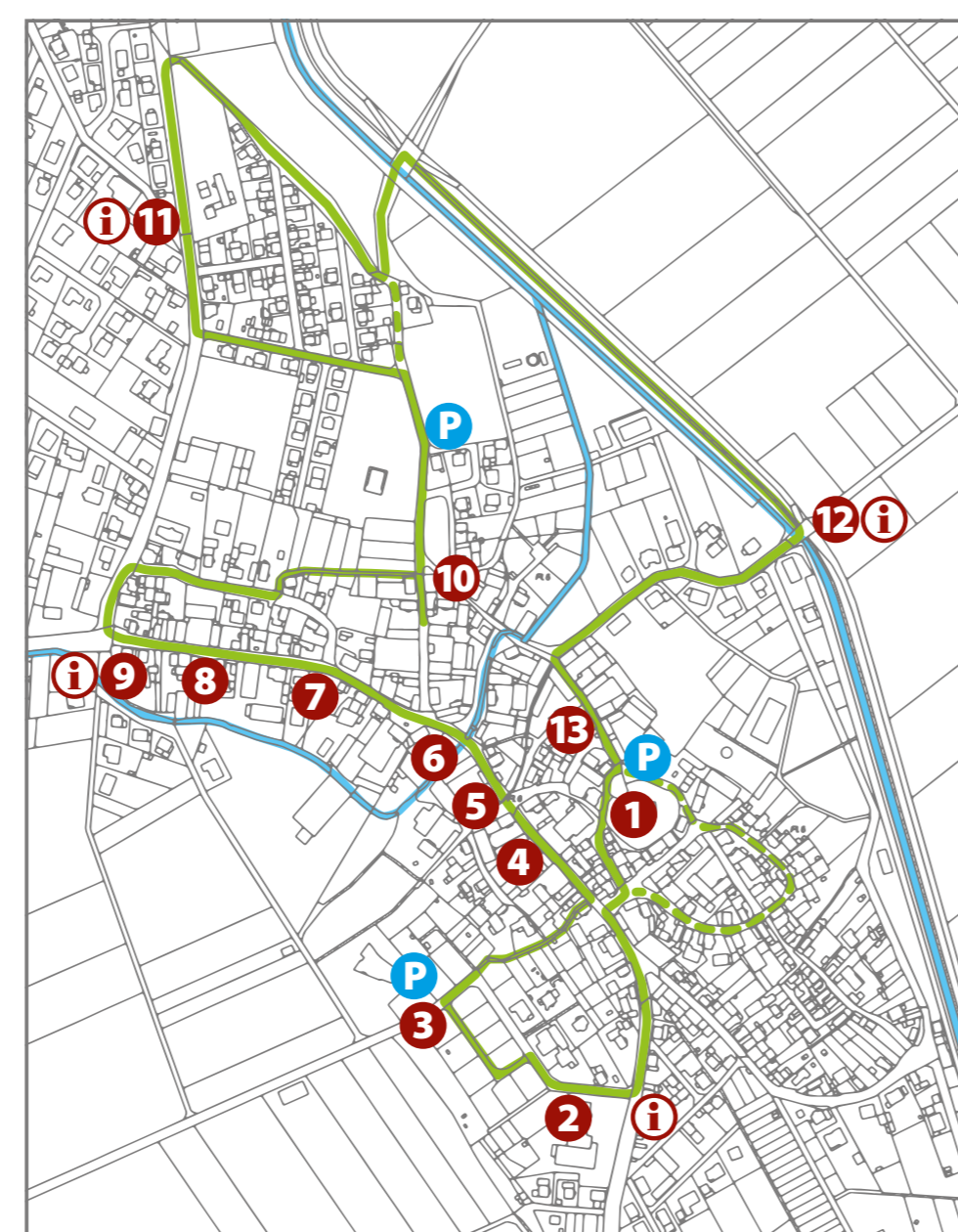
### 13.4 Luthergärtchen

Die einst brach liegende Fläche unterhalb der Kirche ist Begegnungsort der Generationen geworden. In einem gemeinsamen Projekt von Evangelischer Kirchengemeinde, Ortsbeirat, Grundschule und Schulbetreuung haben sie viele helfende Hände zum „Luthergärtchen“ verwandelt, heimische Blumensorten und – ganz in Anlehnung an Luther – ein Apfelbäumchen gepflanzt.



- 1 Kirche und Schanz
- 2 Schule
- 3 Kindergarten und Biogasanlage
- 4 Bürgerhaus und Umgebung
- 5 Vom Dorfbrunnen bis zum Heimatmuseum
- 6 Natur im Dorf
- 7 Infrastruktur und Wirtschaft
- 8 Besondere bauliche Details - Altes Handwerk
- 9 Naherholung und Vereinsanlagen
- 10 Lange Gasse
- 11 Sport und Freizeit
- 12 Vogelschutzgebiet und Hochwasserschutz
- 13 Vordere und Hintere Hofstatt

- Standort
- ⓘ Infoschild

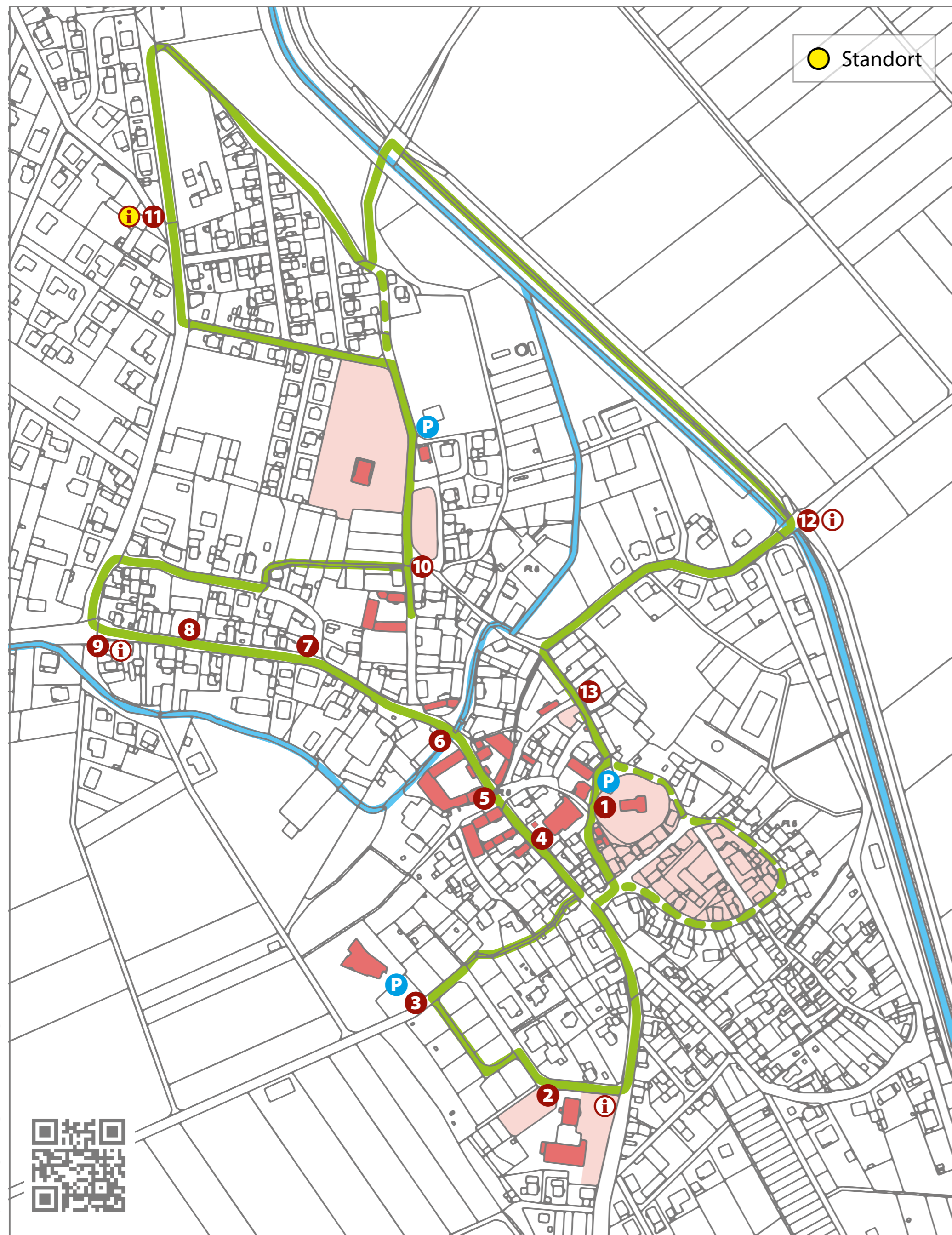




# Geschichts- und Kulturpfad Großseelheim



## Übersichts- und Infotafel



### Einleitung

Großseelheim wurde zusammen mit Kleinseelheim im Jahr 779 erstmals als „Seleheim“ urkundlich erwähnt. Damit gehört der Kirchhainer Stadtteil zu den Orten im Landkreis Marburg-Biedenkopf mit den ältesten urkundlichen Belegen. Der Ortsname Seleheim entwickelte sich um 1248 zu maior Seilheim, 1310 zu maior villa Selhym und ab 1708/10 zu Großseelheim. Der Ort mit heute knapp 2000 Einwohnern war bis 1974 selbstständige Gemeinde.

### 1 Kirche und Schanz

- 1.1 Kirche
- 1.2 Pfarrhaus
- 1.3 Ev. Gemeindehaus
- 1.4 Am Pfarrhaus 3
- 1.5 Am Pfarrhaus 5
- 1.6 Die Schanz

### 2 Schule

- 2.1 Grundschule, (Sonnenwiesenweg 2)
- 2.2 Schülerbetreuung
- 2.3 Turnhalle
- 2.4 Außengelände mit Sportfeld
- 2.5 Schulhof

### 3 Kindergarten und Biogasanlage

- 3.1 Ev. Tageseinrichtung „Regenbogenland“
- 3.2 Biogasanlage

### 4 Bürgerhaus und Umgebung

- 4.1 Bürgerhaus
- 4.2 Gedenkstein
- 4.3 „Schottpetersch-Hob“ (Marburger Ring 28)
- 4.4 „Schehpetersch Hob“ (Marburger Ring 30)

### 5 Vom Dorfbrunnen bis zum Heimatmuseum

- 5.1 Dorfbrunnen (Am Dorfbrunnen)
- 5.2 „Hamersch-Hob“ (Marburger Ring 34)
- 5.3 „Deukersch Hob“ (Marburger Ring 27)
- 5.4 Heimatmuseum (Marburger Ring 31)

### 6 Natur im Dorf

- 6.1 „Die Bach“
- 6.2 Fledermaus-Quartiere
- 6.3 Zauneidechse
- 6.4 Willkommene Mitbewohner

### 7 Infrastruktur und Wirtschaft

- 7.1 Infrastruktur
- 7.2 Handel und Gewerbe
- 7.3 Institutionen und ärztliche Versorgung
- 7.4 Landwirtschaft

### 8 Besondere bauliche Details - Altes Handwerk

- 8.1 Schmiedeeiserne Hoftore
- 8.2 Kratzputz
- 8.3 Brunnen und Zapfstellen
- 8.4 Haustüren
- 8.5 Pflaster auf Höfen

### 9 Naherholung und Vereisanlagen

- 9.1 Streuobstwiesen
- 9.2 Vereisanlagen

### 10 Lange Gasse

- 10.1 „Pezze -Hob“ (Lange Gasse 6)
- 10.2 Spielplätze
- 10.3 Friedhof mit Ehrenmal
- 10.4 Feuerwehrgerätehaus

### 11 Sport und Freizeit

- 11.1 Sportvereine
- 11.2 Weitere Vereine

### 12 Vogelschutzgebiet und Hochwasserschutz

- 12.1 Hochwasser-Rückhaltebecken
- 12.2 Vogelschutzgebiet Amöneburger Becken

### 13 Vordere und Hintere Hofstatt

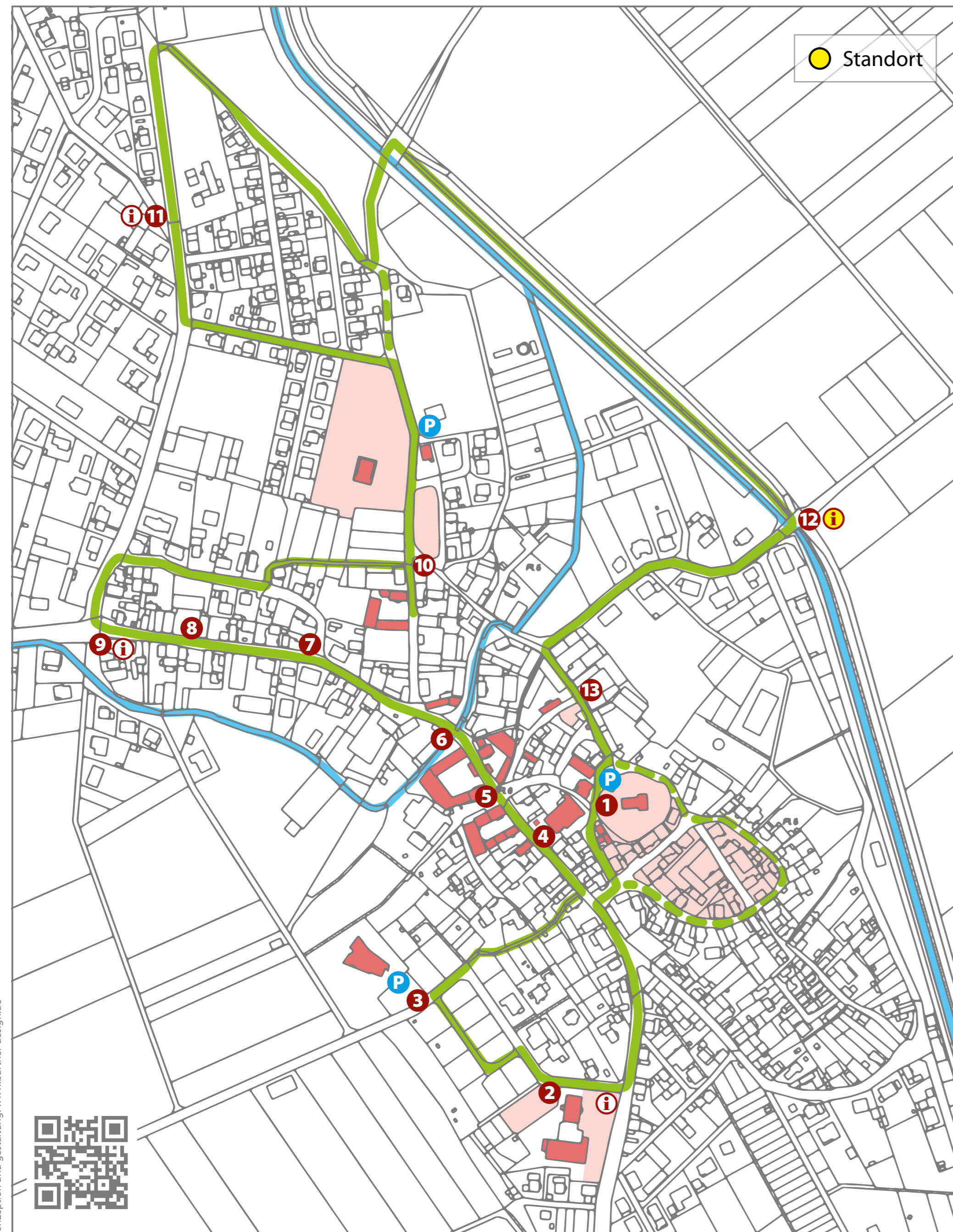
- 13.1 Viehwaage (Hintere Hofstatt)
- 13.2 Ehemaliges Gerichtsgebäude (Vord. Hofstatt 2)
- 13.3 Tagelöhnerhaus (Vordere Hofstatt 3)
- 13.4 Luthergärtchen



# Geschichts- und Kulturpfad Großseelheim



## Übersichts- und Infotafel



### Einleitung

Großseelheim wurde zusammen mit Kleinseelheim im Jahr 779 erstmals als „Seleheim“ urkundlich erwähnt. Damit gehört der Kirchhainer Stadtteil zu den Orten im Landkreis Marburg-Biedenkopf mit den ältesten urkundlichen Belegen. Der Ortsname Seleheim entwickelte sich um 1248 zu maior Seilheim, 1310 zu maior villa Selhym und ab 1708/10 zu Großseelheim. Der Ort mit heute knapp 2000 Einwohnern war bis 1974 selbstständige Gemeinde.

### 1 Kirche und Schanz

- 1.1 Kirche
- 1.2 Pfarrhaus
- 1.3 Ev. Gemeindehaus
- 1.4 Am Pfarrhaus 3
- 1.5 Am Pfarrhaus 5
- 1.6 Die Schanz

### 2 Schule

- 2.1 Grundschule, (Sonnenwiesenweg 2)
- 2.2 Schülerbetreuung
- 2.3 Turnhalle
- 2.4 Außengelände mit Sportfeld
- 2.5 Schulhof

### 3 Kindergarten und Biogasanlage

- 3.1 Ev. Tageseinrichtung „Regenbogenland“
- 3.2 Biogasanlage

### 4 Bürgerhaus und Umgebung

- 4.1 Bürgerhaus
- 4.2 Gedenkstein
- 4.3 „Schottpetersch-Hob“ (Marburger Ring 28)
- 4.4 „Schehpetersch Hob“ (Marburger Ring 30)

### 5 Vom Dorfbrunnen bis zum Heimatmuseum

- 5.1 Dorfbrunnen (Am Dorfbrunnen)
- 5.2 „Hamersch-Hob“ (Marburger Ring 34)
- 5.3 „Deukersch Hob“ (Marburger Ring 27)
- 5.4 Heimatmuseum (Marburger Ring 31)

### 6 Natur im Dorf

- 6.1 „Die Bach“
- 6.2 Fledermaus-Quartiere
- 6.3 Zauneidechse
- 6.4 Willkommene Mitbewohner

### 7 Infrastruktur und Wirtschaft

- 7.1 Infrastruktur
- 7.2 Handel und Gewerbe
- 7.3 Institutionen und ärztliche Versorgung
- 7.4 Landwirtschaft

### 8 Besondere bauliche Details - Altes Handwerk

- 8.1 Schmiedeeiserne Hoftore
- 8.2 Kratzputz
- 8.3 Brunnen und Zapfstellen
- 8.4 Haustüren
- 8.5 Pflaster auf Höfen

### 9 Naherholung und Vereisanlagen

- 9.1 Streuobstwiesen
- 9.2 Vereisanlagen

### 10 Lange Gasse

- 10.1 „Pezze -Hob“ (Lange Gasse 6)
- 10.2 Spielplätze
- 10.3 Friedhof mit Ehrenmal
- 10.4 Feuerwehrgerätehaus

### 11 Sport und Freizeit

- 11.1 Sportvereine
- 11.2 Weitere Vereine

### 12 Vogelschutzgebiet und Hochwasserschutz

- 12.1 Hochwasser-Rückhaltebecken
- 12.2 Vogelschutzgebiet Amöneburger Becken

### 13 Vordere und Hintere Hofstatt

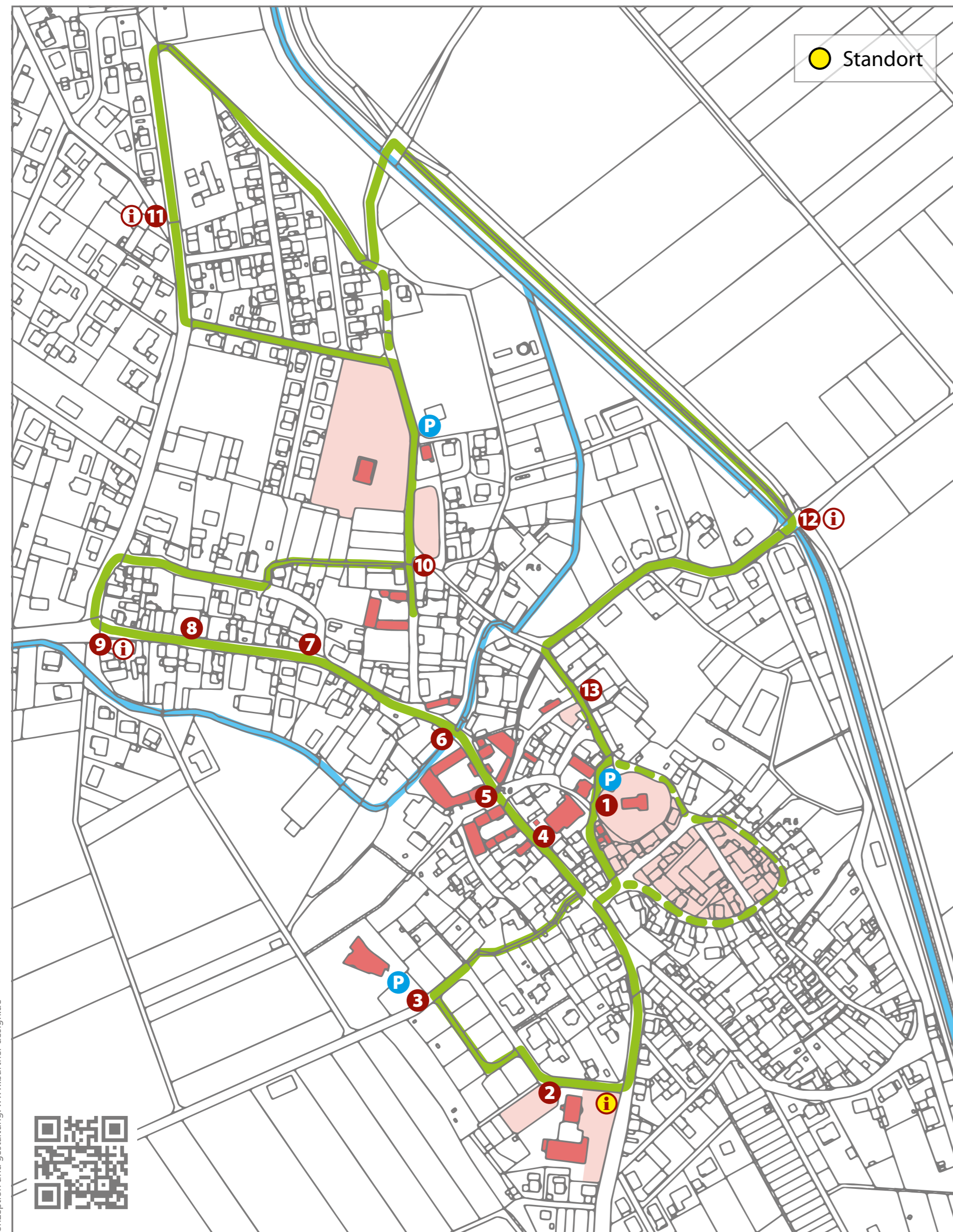
- 13.1 Viehwaage (Hintere Hofstatt)
- 13.2 Ehemaliges Gerichtsgebäude (Vord. Hofstatt 2)
- 13.3 Tagelöhnerhaus (Vordere Hofstatt 3)
- 13.4 Luthergärtchen



# Geschichts- und Kulturpfad Großseelheim



## Übersichts- und Infotafel



### Einleitung

Großseelheim wurde zusammen mit Kleinseelheim im Jahr 779 erstmals als „Seleheim“ urkundlich erwähnt. Damit gehört der Kirchhainer Stadtteil zu den Orten im Landkreis Marburg-Biedenkopf mit den ältesten urkundlichen Belegen. Der Ortsname Seleheim entwickelte sich um 1248 zu maior Seilheim, 1310 zu maior villa Selhym und ab 1708/10 zu Großseelheim. Der Ort mit heute knapp 2000 Einwohnern war bis 1974 selbstständige Gemeinde.

### 1 Kirche und Schanz

- 1.1 Kirche
- 1.2 Pfarrhaus
- 1.3 Ev. Gemeindehaus
- 1.4 Am Pfarrhaus 3
- 1.5 Am Pfarrhaus 5
- 1.6 Die Schanz

### 2 Schule

- 2.1 Grundschule, (Sonnenwiesenweg 2)
- 2.2 Schülerbetreuung
- 2.3 Turnhalle
- 2.4 Außengelände mit Sportfeld
- 2.5 Schulhof

### 3 Kindergarten und Biogasanlage

- 3.1 Ev. Tageseinrichtung „Regenbogenland“
- 3.2 Biogasanlage

### 4 Bürgerhaus und Umgebung

- 4.1 Bürgerhaus
- 4.2 Gedenkstein
- 4.3 „Schottpetersch-Hob“ (Marburger Ring 28)
- 4.4 „Schehpetersch Hob“ (Marburger Ring 30)

### 5 Vom Dorfbrunnen bis zum Heimatmuseum

- 5.1 Dorfbrunnen (Am Dorfbrunnen)
- 5.2 „Hamersch-Hob“ (Marburger Ring 34)
- 5.3 „Deukersch Hob“ (Marburger Ring 27)
- 5.4 Heimatmuseum (Marburger Ring 31)

### 6 Natur im Dorf

- 6.1 „Die Bach“
- 6.2 Fledermaus-Quartiere
- 6.3 Zauneidechse
- 6.4 Willkommene Mitbewohner

### 7 Infrastruktur und Wirtschaft

- 7.1 Infrastruktur
- 7.2 Handel und Gewerbe
- 7.3 Institutionen und ärztliche Versorgung
- 7.4 Landwirtschaft

### 8 Besondere bauliche Details - Altes Handwerk

- 8.1 Schmiedeeiserne Hoftore
- 8.2 Kratzputz
- 8.3 Brunnen und Zapfstellen
- 8.4 Haustüren
- 8.5 Pflaster auf Höfen

### 9 Naherholung und Vereisanlagen

- 9.1 Streuobstwiesen
- 9.2 Vereisanlagen

### 10 Lange Gasse

- 10.1 „Pezze -Hob“ (Lange Gasse 6)
- 10.2 Spielplätze
- 10.3 Friedhof mit Ehrenmal
- 10.4 Feuerwehrgerätehaus

### 11 Sport und Freizeit

- 11.1 Sportvereine
- 11.2 Weitere Vereine

### 12 Vogelschutzgebiet und Hochwasserschutz

- 12.1 Hochwasser-Rückhaltebecken
- 12.2 Vogelschutzgebiet Amöneburger Becken

### 13 Vordere und Hintere Hofstatt

- 13.1 Viehwaage (Hintere Hofstatt)
- 13.2 Ehemaliges Gerichtsgebäude (Vord. Hofstatt 2)
- 13.3 Tagelöhnerhaus (Vordere Hofstatt 3)
- 13.4 Luthergärtchen

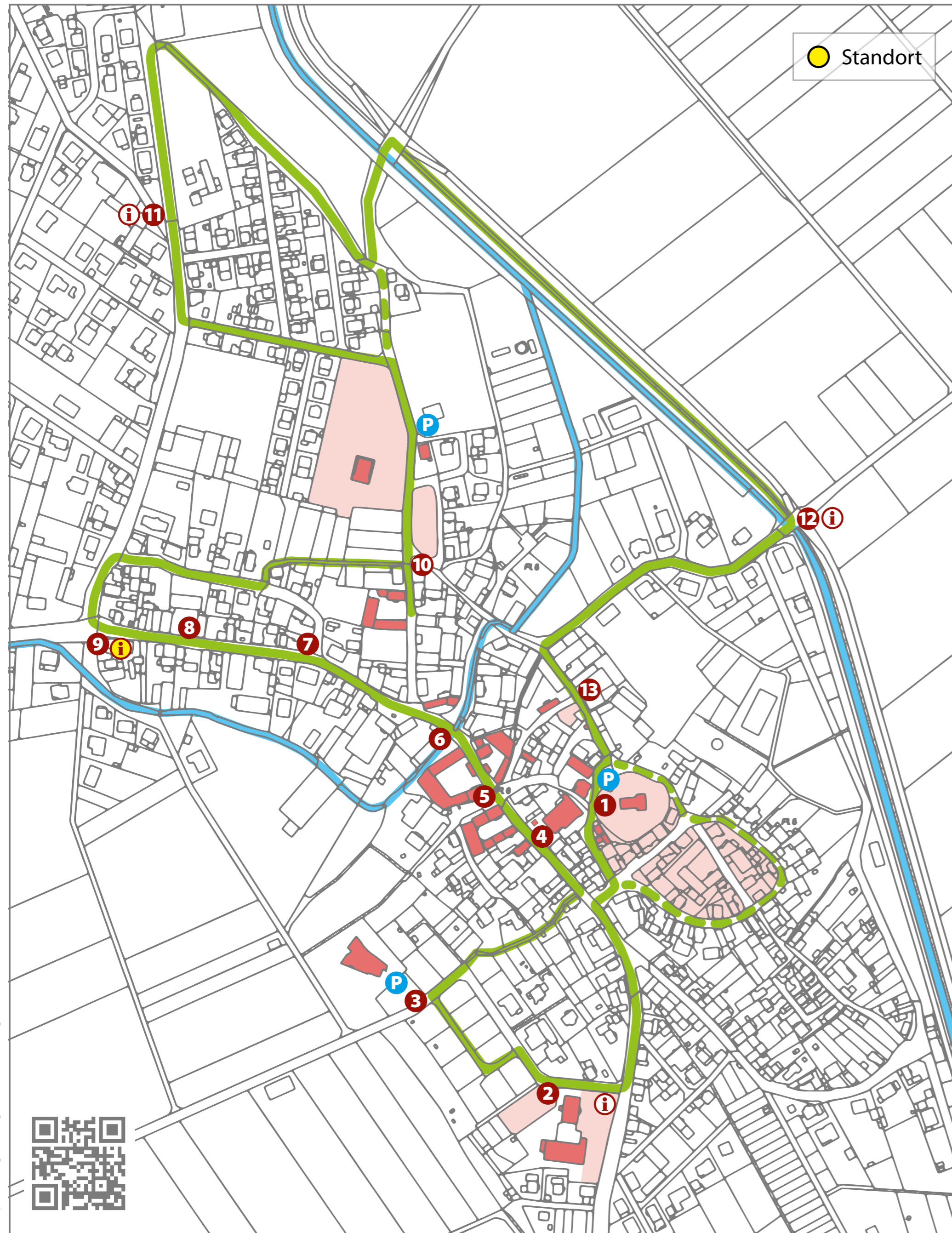




# Geschichts- und Kulturpfad Großseelheim



## Übersichts- und Infotafel



### Einleitung

Großseelheim wurde zusammen mit Kleinseelheim im Jahr 779 erstmals als „Seleheim“ urkundlich erwähnt. Damit gehört der Kirchhainer Stadtteil zu den Orten im Landkreis Marburg-Biedenkopf mit den ältesten urkundlichen Belegen. Der Ortsname Seleheim entwickelte sich um 1248 zu maior Seilheim, 1310 zu maior villa Selhym und ab 1708/10 zu Großseelheim. Der Ort mit heute knapp 2000 Einwohnern war bis 1974 selbstständige Gemeinde.

### 1 Kirche und Schanz

- 1.1 Kirche
- 1.2 Pfarrhaus
- 1.3 Ev. Gemeindehaus
- 1.4 Am Pfarrhaus 3
- 1.5 Am Pfarrhaus 5
- 1.6 Die Schanz

### 2 Schule

- 2.1 Grundschule, (Sonnenwiesenweg 2)
- 2.2 Schülerbetreuung
- 2.3 Turnhalle
- 2.4 Außengelände mit Sportfeld
- 2.5 Schulhof

### 3 Kindergarten und Biogasanlage

- 3.1 Ev. Tageseinrichtung „Regenbogenland“
- 3.2 Biogasanlage

### 4 Bürgerhaus und Umgebung

- 4.1 Bürgerhaus
- 4.2 Gedenkstein
- 4.3 „Schottpetersch-Hob“ (Marburger Ring 28)
- 4.4 „Schehpetersch Hob“ (Marburger Ring 30)

### 5 Vom Dorfbrunnen bis zum Heimatmuseum

- 5.1 Dorfbrunnen (Am Dorfbrunnen)
- 5.2 „Hamersch-Hob“ (Marburger Ring 34)
- 5.3 „Deukersch Hob“ (Marburger Ring 27)
- 5.4 Heimatmuseum (Marburger Ring 31)

### 6 Natur im Dorf

- 6.1 „Die Bach“
- 6.2 Fledermaus-Quartiere
- 6.3 Zauneidechse
- 6.4 Willkommene Mitbewohner

### 7 Infrastruktur und Wirtschaft

- 7.1 Infrastruktur
- 7.2 Handel und Gewerbe
- 7.3 Institutionen und ärztliche Versorgung
- 7.4 Landwirtschaft

### 8 Besondere bauliche Details - Altes Handwerk

- 8.1 Schmiedeeiserne Hoftore
- 8.2 Kratzputz
- 8.3 Brunnen und Zapfstellen
- 8.4 Haustüren
- 8.5 Pflaster auf Höfen

### 9 Naherholung und Vereisanlagen

- 9.1 Streuobstwiesen
- 9.2 Vereisanlagen

### 10 Lange Gasse

- 10.1 „Pezze -Hob“ (Lange Gasse 6)
- 10.2 Spielplätze
- 10.3 Friedhof mit Ehrenmal
- 10.4 Feuerwehrgerätehaus

### 11 Sport und Freizeit

- 11.1 Sportvereine
- 11.2 Weitere Vereine

### 12 Vogelschutzgebiet und Hochwasserschutz

- 12.1 Hochwasser-Rückhaltebecken
- 12.2 Vogelschutzgebiet Amöneburger Becken

### 13 Vordere und Hintere Hofstatt

- 13.1 Viehwaage (Hintere Hofstatt)
- 13.2 Ehemaliges Gerichtsgebäude (Vord. Hofstatt 2)
- 13.3 Tagelöhnerhaus (Vordere Hofstatt 3)
- 13.4 Luthergärtchen